

AUSZÜGE AUS DEN KREMSER GEMEINDERATS- PROTOKOLLEN AB 1850

Julius Wurzer

1852

1) 13. 1. 1852

1. Schuhmachermeister Klinger ersucht um Überlassung eines Kammeramtsgrundes und wird wegen mangelhafter Eingabe abgewiesen.
2. Patricius Binder und seine Frau erhalten eine tägliche Pfründe von 3 kr. aus dem Bürgerspitalsfonds. Ihre Aufnahme in das Spital wird abgelehnt, da „notarisch bekannt ist, daß die Bittsteller in ihrem einmal besessenem Hause eine Ausnahme einer kleinen Wohnung bedungen haben“.
3. Baumeister Wohlschläger erhält die erlegte Haftungskautio von 250 fl. für den Bau des Hauses außerhalb des Hölltores ausbezahlt.
4. Sein Ansuchen um Sandentnahme von der Donauinsel und aus der Krems wird abgelehnt.
5. Das Kammeramt und die Verwaltung des Bürgerspitals werden ermächtigt, schlecht und nachlässig bewirtschaftete Grundstücke den Pächtern abzunehmen und neu zu verpachten.
6. Für die Überlassung von Grundstücken beim Pulvermagazin an das hohe Ärar setzt der Gemeindeausschuß eine Ablöse von 1.000 fl. fest.
7. Die Gewölbe 9, 11 und 12 in der Quasikaserne werden neu zur Verpachtung ausgeschrieben.
8. Die Auholzversteigerung erbrachte einen Erlös von 234 fl. 4 kr.
8. Der Grünmarktkommissär Georg Schießler erhält eine jährliche Remuneration von 20 fl.
9. Der Pächter der Schießstätte, Josef Bauer, ersucht um Vornahme dringender Reparaturen.
10. Zwei Viertel Weingärten des Bürgerspitals bei Rohrendorf werden zur Verpachtung ausgeschrieben.
11. Die Gemeinde Stein erklärt sich mit dem Verkauf eines Bürgerspitalsgrundes an Baumeister Schegar einverstanden.

2) 20. 1. 1852

12. Kappel Johann, Sedelmayer Josef, Wunderbaldinger Michael, Schlagenhauer Michael und Harrer Josef werden als Körnerabmesser eingestellt. Sie sind nach drei Jahren abzulösen.
13. Im kommenden Sommer sollen die Arbeiten zur Pflasterung und Kanalisierung der Stadt fortgesetzt werden.
14. Zu den Anträgen der Gemeinde Stein um Pfründeverleihungen bzw. Aufnahme in das Bürgerspital von drei Bürgern aus Stein beschließt der Gemeindeausschuß, dem ehemaligen Bindermeister Johann Erber

eine tägliche Pfründe von 4 kr. zu gewähren. Hinsichtlich des Bewerbers Josef Herzberger wird es der Gemeinde Stein überlassen, sich dem Antrag der Bürgerspitalsverwaltung auf Gewährung einer kleinen Pfründe oder auf Abweisung anzuschließen. Der Bittsteller Josef Steindl ist derzeit grundsätzlich abzuweisen, da „er sich gegenwärtig in Untersuchungshaft befinde, ein schlecht conduirtes Individuum sey, das Bürgerspital kein Correctionshaus und die Überwachung daselbst mit großen Schwierigkeiten verbunden sey“.

15. Der Bürgermeister urgiert abermals einen Bericht des Komitees für die Trennung des Bürgerspitals der Städte Krems und Stein.
16. Der Hauer Franz Mondl erhält „mit Rücksicht auf seinen krankhaften Zustand“ über die Wintermonate bis Ende Mai 1852 eine tägliche Pfründe von 2 kr. aus dem Bürgerspitalsfonds.

3) 27. 1. 1852

17. Das Protokoll der letzten Sitzung wird dahingehend berichtigt, daß die Körnerabmesser nicht die Abmeßgebühr, sondern lediglich ein Entgelt des Pächters für ihre Arbeit erhalten.
18. Zu den Berichten, daß derzeit kein Viehmarktkommissär tätig sei, wird der Marktkommissär Dietrich, der angeblich seine Stelle zurückgelegt hat, zum Nachweis aufgefordert, ob seine Resignation auch angenommen worden ist.
19. Der 1. Quartiermeister Hönig legt seine Stelle zurück. Er wird ersucht, bis zur Einstellung eines Nachfolgers im Amte zu verbleiben.
20. Das Ansuchen des Wenzel Backmann um Verleihung des Tischlergewerbes, das der Tischlermeister Schönlauf zurückgelegt hat, wird befürwortet.
21. Heiratserlaubnis für den Hauer Josef Ferstl mit der Inwohnerstochter Maria Binder und für den Kammacher Johann Kothmüller mit Katharina Baumgartner.
22. Zum Rekurs des Leopold Wichtl gegen die Abweisung seines Ansuchens um Verleihung des Fleischhauergewerbes behält der Gemeindeausschuß seine seinerzeitige Stellungnahme bei, da kein Bedarf an einer Vermehrung dieses Gewerbes besteht; weiters sind in der Begründung „Andeutungen hinsichtlich der Qualifikation des Recurrenten einfließen zu lassen, der sich schon viele Übertretungen gegen die polizeilichen Vorschriften als gewesener Jungschlächter zu Schulden kommen ließ“.
- 23) Franz Steininger, Bürger von Stein, wird in Zukunft der Pachtweingarten des Bürgerspitals an Stelle des Drittelbaues im $\frac{2}{3}$ Bau überlassen.
24. Die k.k. Bezirkshauptmannschaft hat den Rekurs des Fleischhauers Anton Strobl gegen das Verbot von Hausschlachtungen abgewiesen

und fordert den Gemeindevorstand auf, auch die Hausschlachtungen des Fleischhauers Feuchtinger einzustellen und ihn zu verhalten, auf der gemeinsamen Schlachtbrücke zu schlagen.

25. Genehmigung der Dienstanweisung für die Feuerbeschau- und Löschkommissäre.
26. Der Stadtschullehrer Wilfonseder beschwert sich über mehrere ohne seine Zustimmung vorgenommene Änderungen in seiner Wohnung. Weiters beantragt er die Anschaffung von neuen Schulbänken und die Anstellung eines Schulgehilfen.

4) 3. 2. 1852

27. Die Verpachtung von drei Gewölben in der Quasikaserne wird genehmigt.
28. Zur Aufnahme von Verhandlungen für die weitere Vermietung des Militär-Erziehungshauses wird ein Komitee eingesetzt.
29. Das k.k. Genie Truppenkommando ersucht die Gemeinde, für den Fall der Verpachtung des Lackierergebäudes auf dem Exerzierplatz eine Änderung des derzeit mit Adolf Schmitt geltenden Vertrages vorzunehmen, bzw. diesen nur bei Bestand des Gebäudes über das Jahr 1870 hinaus und seiner Verwendung für militärische Zwecke in Geltung zu lassen. Außerdem wird die Hoffnung ausgesprochen, „daß die Kommune in ihrer Zuvorkommenheit gegen das hohe Militär-Ärar von der Festsetzung eines Platzzinses von 12 fl. Umgang nehmen werde“. Der Gemeindeausschuß sieht sich außerstande, von den derzeitigen Vertragsbedingungen abzugehen.
30. Der Lichtmeßpreis für Wein wird für Krems mit 4 fl. 24 kr., für Imbach mit 3 fl. 48 kr. und für Stratzing mit 3 fl. festgesetzt.
31. Baumeister Wohlschläger ersucht um Übertragung der Pflasterungs- und Kanalisierungsarbeiten 1852.
32. Das Ansuchen des Weinhauers Ignaz Seitz, einen Bürgerspitalsweingarten im Kerschbaum in einen Acker umwandeln zu dürfen, wird abgelehnt, da der gegenwärtige schlechte Zustand des Weingartens nicht so sehr auf die Verwüstungen durch die Pulverexplosion, sondern vielmehr auf schlechte Bearbeitung durch den Pächter zurückzuführen ist.

5) 10. 2. 1852

33. Für die Verhandlungen zur weiteren Verpachtung der Quasikaserne an das k.k. Landes-Militärkommando wird ein Komitee eingesetzt.
34. Die weitere Verpachtung des Militärerziehungshauses wird an die Bedingung eines jährlichen Mietzinses von 600 fl. und die Übernahme sämtlicher Reparaturen durch den Pächter mit Ausnahme der Dach-

- instandsetzung gebunden. Die Gemeinde übernimmt jedoch die Kosten der Einleitung des Kanales.
35. Da in Krems derzeit nur 1 Maurergewerbe besteht, das „überdies sehr lau betrieben wird“, durch die „Entfernung des Baumeisters Dietrich ein solches erledigt wurde“ und die Kommune Stein beabsichtigt, ein zweites Maurergewerbe auszuschreiben, beschließt der Gemeindeausschuß, auch in Krems ein zweites Maurergewerbe zu errichten.
 36. Die Tuchschererswitwe Anna Hollowatz erhält eine tägliche Pfründe von 3 kr. aus dem Bürgerspitalsfonds, die Beamtenwitwe Anna Haas wird abgewiesen, da sie eine Pension von 200 fl. bezieht.
 37. Karl Kaufmann, Fleischhauer und Hausbesitzer in Krems, wird in den Gemeindeverband aufgenommen.
 38. Karl Seif, Hausbesitzer Nr. 165 und Johann Hofer, Hausbesitzer Nr. 232 werden ebenfalls in den Gemeindeverband aufgenommen.
 39. Die Verpachtung der Pflastermaut wird neu ausgeschrieben, wobei auch die Ablöse der Kremser Pferdehalter festzusetzen ist.

6) 17. 2. 1852

40. Über Antrag von Kanonikus Bach und des Schulaufsehers werden im Stadtschulgebäude notwendige Reparaturen durchgeführt.
Die wiederholt beantragte Anstellung eines Schulhilfen läßt sich nach Meinung eines Gemeindeausschusses durch Errichtung einer Kinderbewahranstalt vermeiden, in der die kleinen Kinder Unterricht finden und die durch Unterstützung wohlhabender Eltern erhalten werden könnte. Zur Unterbringung habe ein „hiesiger Kinderfreund“ die Widmung eines Hauses in Aussicht gestellt, „wenn nur die Errichtung dieser Anstalt auch von Seiten der hiesigen Bürger gehörig durch Beyträge betrieben werde“.
41. Über Einladung des Central-Vereines zur Erbauung des Kriegs-Dampfschiffes „Radetzky“ leistet die Gemeinde „in Ansehung des patriotischen Unternehmens“ einen Beitrag von 1.000 fl.
42. Die Rechnungskanzlei schlägt vor, die Abfindungssumme der Pferdehalter für die Pflastermaut höher als bisher anzusetzen.
43. Albert Müller hat die Akazienbäume, die er vor seinem Garten auf einem Grund des Kammeramtes gepflanzt hat, eigenmächtig umgeschnitten. Er erhält eine Rüge und den Auftrag, keine neuen Bäume mehr zu pflanzen.
44. Die k.k. Bezirkshauptmannschaft regt an, das Käfergäßchen bis zum Amtsgebäude zu kanalisieren und zu pflastern und auch die Schlüsselamtsgasse zu pflastern. Die Gemeinde ist zur Kanalisierung bereit, wenn diese in der Landstraße vollendet ist und die Geldmittel dies

- zulassen. Die Pflasterung soll auf alle Fälle noch 1852 durchgeführt werden.
45. Die k.k. Bezirkshauptmannschaft trägt auf, die Einhaltung der sechsjährigen Schulpflicht genau zu überwachen.
 46. Die Kanalisierungsarbeiten 1852 werden an Baumeister Wohlschläger zu 12 fl. pro Klafter vergeben, wobei er den notwendigen Sand unentgeltlich aus der Krems entnehmen darf. Die Pflasterungsarbeiten bzw. die Lieferung der Pflastersteine erhält Baumeister Poschacher übertragen.
 47. Die unbefugte Entnahme von Sand auf der Donauinsel und aus der Krems wird bei Strafe von 1 fl. pro Truhe untersagt. Die Abgabe erfolgt nur mit Bewilligung des Kammeramtes an Gemeindeangehörige für eigene Zwecke zu einem Preis von 3 fl. pro Truhe. Für Baumeister oder „solche, welche damit Handel treiben, sey der Sand nur um einen höheren Preis abzulassen“.
 48. Herr Bild erhält eine Rüge, da er ohne Bewilligung Leuchter aus dem Theater entlehnt hat.

7) 2. 3. 1852

- 47 b) Zur Erstellung eines Organisationsentwurfes für eine Krankenanstalt wird ein Komitee eingesetzt. Die Errichtung einer solchen Anstalt ist vor allem auch deshalb notwendig, als im Armenhause wegen eigenem Bedarf keine auswärtigen Privatkranken mehr aufgenommen werden können.
48. Die Ansuchen des Franz König und des Vinzenz Barth aus Weinzierl um weitere Überlassung der ihnen wegen schlechter Bearbeitung abgenommenen Bürgerspitalsweingärten werden abgelehnt.
49. Auch das Ansuchen des Ferdinand Baumgartner um weitere Überlassung des Gewölbes beim Steinertor auf 6 Jahre zum bisherigen Pacht von 20 fl. 30 kr. wird abgelehnt. Die Verpachtung ist nach Pachtablauf im Oktober 1852 neu auszuschreiben.
50. Auf Grund einer Anzeige der Weingartenübergeher Leopold Walzl und Prenchelmacher untergraben Josef Plankl und Gegenhofer aus Weinzierl Bürgerspitalsgründe, so daß deren Einsturz zu befürchten ist. Die beiden „Inpetranten“ sind vorzuladen und bei nachgewiesener Besitzstörung das Nötige zu veranlassen.
51. Das Ansuchen des Inwohners Leopold Dörflinger um eine Pfründe aus dem Armenfonds wird abgewiesen.
52. Dem Fuhrwerkpächter Stummer wurde wegen Vertragsbruchs das
53. städtische Fuhrwerk abgenommen und an Katzmayer übertragen. Stummers Einspruch dagegen wird abgewiesen.
54. Der Theaterdirektor von Wiener Neustadt und Baden, Anton August Koll, erhält die Erlaubnis, im Mai 1852 im Städtischen Theater 10 Vor-

stellungen gegen Bestreitung der Tageskosten und eine Gebühr von 2 fl. pro Vorstellung zu geben.

55. Die k.k. General-Artillerie-Direktion teilt mit, daß der „Pulverposten“ in Krems aufgehoben und somit auch der „ärarialische Pulververschleiß“ entfernt wird.
56. Zur Festsetzung eines Abfindungsbetrages der pferdehaltenden Parteien für die Pflastermaut beim Steinertor sollen neuerliche Verhandlungen aufgenommen werden.

8) 9. 3. 1852

57. Die Überlassung des Theaters an Direktor Laufner und Hajek für die Saison 1852/53 wird abgelehnt. Sie soll zur Erzielung besserer Leistungen neu ausgeschrieben werden.
58. Die Verhandlungen mit den Pferdehaltern wegen Abfindung der Pflastermaut sind auf der Grundlage der bisherigen Bedingungen zu führen.
59. Josef Wochenmayer erhält das Bürgerrecht.
60. Das Präsidium des Central-Vereines zur Erbauung des Kriegsschiffes „Radetzky“ dankt für den Beitrag von 1.000 fl.
61. Die Quasikaserne soll um 800 fl. jährlich dem Militär-Ärar verpachtet werden. Die Gemeinde übernimmt die Reparaturarbeiten und behält sich das Recht der Benützung der Nebenräume (Arrest, Hausmeisterwohnung, Stallung) und das Zuganges zu diesen Räumlichkeiten vor.
62. Der Bericht über die Verwendung der Sammlungsgelder zur Abstellung des Bettels wird genehmigt.
63. Die Reparatur des Feuer-Requisitenwagens und die Aufstellung einer Laterne in der Badgasse wird urgiert.

9) 17. 3. 1852

Die Sitzung ist nicht beschlußfähig.

- 64 a. Die k.k. Bezirkshauptmannschaft hat Johann Kobilak, Josef Werner, Ignaz Habler und Anton Schlagenhauser das Schuhmachergewerbe verliehen.
- 64 b. In Rechtsstreit mit Juliane Weinberger hat das k.k. Bezirksgericht dahingehend entschieden, daß die Genannte „sachfällig geworden sey“, die Kosten aber gegenseitig aufgehoben werden.
- 64 c. Der Gemeindeausschuß nimmt einen Vergleich mit Johann Neu-decker zur Kenntnis, der sich verpflichtet hat, eine Schuld von 102 fl. samt 5 % Zinsen in jährlichen Raten von 30 fl., fällig jeweils am 1. November, bei sonstigem Verlust der Zahlungstermine zu berichtigen.
65. Der Bürgermeister ermahnt die Ausschußmitglieder, bei der nächsten Sitzung wegen der Wichtigkeit der Beratungsgegenstände, insbeson-

ders wegen des Ansuchens von Josef Wochenmayer um Verleihung der Kaffeehausberechtigung, zuverlässig zu erscheinen.

66. Angelobung der neu eingestellten Körnerabmesser Johann Kappel, Johann Wunderbaldinger und Josef Harrer.

10) 23. 3. 1852

67. Genehmigung der Verpachtung der Pflastermaut und des Waaggefälles am Stechviehmarkt vor dem Wienertor.
68. Zum Ansuchen des Josef Wochenmayer um Verleihung der Kaffeehausgerechtigkeit beantragt der Gemeindeausschuß mit Stimmenmehrheit Abweisung, da für ein drittes Kaffeehaus in Krems kein Bedarf bestehe und in Wien auf 8.000 Bewohner 1 Kaffeehaus komme, in Krems dagegen für 6.000 Personen bereits zwei zur Verfügung stehen.
69. Das Ansuchen des Zuckerbäckers Heinrich Pichler um Verleihung des Bürgerrechtes wird abgewiesen, da der Antragsteller keinen Hausbesitz nachweisen kann und außerdem in Kürze ein neues Gemeindegesez zu erwarten ist, das auch das Bürgerrecht neu regeln wird.
70. Der Briefträger Franz Steinwender erhält die Heiratserlaubnis mit Katharina Wöber.
71. Zum Ansuchen des Pächters des Bräuhauses in Stein, Franz Türk, um Verleihung einer Bierschankgerechtigkeit in Krems wird Abweisung beantragt, da Schankgerechtigkeiten in Krems bereits in Überzahl existieren.
72. Der blinde Gottfried Kästner wurde in das Armenhaus aufgenommen.
73. Der dem Weinhauer Redl von Stratzing verpachtete Bürgerspitalsweingarten soll in einen Acker umgewandelt und sodann auf 6 Jahre weiterverpachtet werden.

11) 6. 4. 1852

- 73 b. Der Gemeindeausschuß ist der Ansicht, daß die in der Wiener Zeitung abgedruckten Bedingungen für die Vergabe von Pflasterungsarbeiten durch den Wiener Gemeinderat auch für Krems übernommen werden sollen, und zwar nicht nur für die geplanten Neupflasterungen, sondern auch im Hinblick auf die wegen mangelhafter Durchführung der letzten Pflasterungen notwendig gewordenen Umpflasterungen.
74. Der Gemeindeausschuß urgiert die Entscheidung der k.k. Bezirkshauptmannschaft über die Besitzstreitigkeiten mit der Gemeinde Gneixendorf. Falls gegen die Gemeinde Krems entschieden wird, soll der Fall einem Sachverständigen übergeben und im Rechtswege ausgetragen werden.
75. Die Verpachtung eines Ackers in Stratzing wird genehmigt.

76. Der in einen Acker umgewandelte Weingarten neben dem ehemaligen Pulverturm in Gneixendorf soll zur Verpachtung ausgeschrieben werden.
77. Matigka erhält für die laufende Funktionsperiode des Gemeindeausschusses eine Gehaltserhöhung auf 300 fl. jährlich.
78. Die Lacke nächst der Kettenbrücke außerhalb des Oerschen Gartens wird an Haubold und Sohn gegen 1 fl. jährlich auf 10 Jahre verpachtet.
79. Der Gemeindeausschuß hält es für notwendig, die Errichtung eines zweiten Zimmerergewerbes in Krems zu betreiben, da die Erledigung des Eis'schen Gewerbes noch längere Zeit in Anspruch nehmen wird.
80. Die Gasse bei den Englischen Fräulein wird gepflastert und beim Haus Nr. 172, wenigstens den Winter über, eine Laterne aufgestellt.

12) 20. 4. 1852

81. Da das k.k. Ärar für den Neubau eines Gendarmeriegebäudes keinen Zuschuß leistet und die Beistellung eines Gebäudes in Stein nicht angenommen wurde, schlägt der Gemeindeausschuß im Einvernehmen mit dem Bezirkshauptmann und dem Gendarmerierittmeister vor, das derzeitige Militär-Erziehungshaus, das im Zuge einer Neuorganisation dieser Institutionen in nächster Zeit geräumt werden soll, der Gendarmerie nach entsprechender Adaptierung zur Verfügung zu stellen. Allerdings müßte auf einen jährlichen Zins von 800 fl. gedrungen werden.
(Beigeschlossen auch das gegenständliche Protokoll vom 24. April 1852.)
82. Die Kanonen, die der Kaiser der Bürgerschaft seinerzeit zum Geschenk gemacht hat, mußten über Anordnung des k.k. Kriegsministeriums zurückgestellt werden.
83. Schönlauf und seine Frau sowie Josef Greil erhalten eine Bürgerspitalspfunde von je 3 kr., die beide Erstgenannten werden für eine Aufnahme in das Spital vorgemerkt, Greil und Josef Mayer diesbezüglich abgelehnt.
84. Theaterdirektor Laufner hat den Betrag von 11 fl. als halben Reinertrag der letzten Vorstellung übergeben, der zur Verschönerung des Theaters zu verwenden ist.
85. Josef Prantner wird mit seinem Gesuch um Verleihung des Bürgerrechtes bis zum Nachweis eines Realbesitzes abgewiesen.
85. Der Gemeindeausschuß genehmigt die Verpachtung von Weingärten im Kerschbaum beim ehemaligen Pulverturm in Gneixendorf.
86. Die Gemeinde Stein verlangt die anteilmäßige Vergütung für die seinerzeit gemeinsam getätigte Anschaffung von Einrichtungsgegen-

- ständen der Kanzlei und des Gefangenenhauses, die der Gemeinde Krems bei der Trennung beider Städte überlassen wurden.
87. Der Pächter der Bleichstätte vor dem Herzogtor, Josef Daxbacher, beschwert sich wegen Abtrennung eines Grundstreifens anlässlich des Baues der neuen Straße und verlangt hiefür einen anderen Grund.
 88. Da Oser und Haubold mit den Pachtbedingungen für die Lacke bei der Kettenbrücke nicht einverstanden sind, wird diese Haubold nur zur Aussetzung von Fischen ohne weitere Verbindlichkeiten überlassen.
 89. Über Aufforderung der k.k. Bezirkshauptmannschaft erklärt sich die Gemeinde bereit, einen Schulgehilfen gegen 160 fl. jährlich einzustellen. Sie behält sich jedoch das Recht vor, bei der Besetzung des Lehrerpostens entsprechend Einfluß zu nehmen.

13) 4. 5. 1852

90. Zur Gewinnung größerer Wassermengen aus dem Brunnen am Hohenmarkt soll dieser neu gebohrt werden. Die Anschaffung der Bohrwerkzeuge wird genehmigt. Durch diese Maßnahme hofft man, die kostspielige Legung der Wasserleitung zu diesem Platz einsparen zu können.
91. Josef Wochenmayer erhält die Erlaubnis, von seinem Hause in der Schmidgasse einen Kanal zum Steinertor gegen halbe Kostenbeteiligung zu legen.
92. Nach einer Mitteilung der k.k. Bezirkshauptmannschaft liegen die Akte der Besitzstörungsklage gegen die Gemeinde Gneixendorf bei der k.k. Statthalterei. Eine Entscheidung kann wahrscheinlich nur im Wege einer Privatklage erreicht werden.
93. Der Mietvertrag für das Militär-Erziehungshaus wird ab Juli nur noch halbjährig verlängert.
94. Die Verpachtung des Gewölbes Nr. 4 im Rathaus an den Schuhmacher Albrecht und den Vergolder Hametner wird genehmigt.
95. Josef Mayer, Hausbesitzer Nr. 35 und Theresia Weber sowie
96. Ferdinand Ringsmuth und Barbara Schmucker erhalten die Heirats-erlaubnis.
97. Die Forderung der Gemeinde Stein auf Vergütung von 560 fl. für Kanzlei- und Gefangenenhausrequisiten wird abgewiesen.

14) 11. 5. 1852

98. Der Sitzungssaal wird instandgesetzt und ausgemalt sowie mit einem Bild des Kaisers geschmückt, für das ein Betrag von 40 bis 50 fl. bewilligt wird.

99. Zur Ablagerung des Schotters werden die Plätze neben der Bäcker-
schupfe, neben den Schweineställen vor dem Wienertor und außer-
halb des Hölltores bestimmt.
100. Das Eheansuchen des Anton Neuner mit der Dienstmagd Maria Weiß
wird abgelehnt, da der Beruf des Bewerbers als Viktualienhändler
nicht als dauernder Erwerb anzusehen ist, zumal gerade bei diesem
Gewerbe zahlreiche Verwarnungen vorkommen.
101. Barbara Krausenburger wird ein Zinsbeitrag verweigert, da ihr Mann
erwerbsfähig und nach dem Gesetz verpflichtet ist, ihr Unterstand zu
geben.
102. Die Pfründe des Patricius Binder und seiner Frau werden auf 4 kr.
erhöht. Die Aufnahme in das Bürgerspital wird jedoch abgelehnt, da
er als Ausnehmer in seinem ehemaligen Hause ohnedies Unterstand
habe.
103. Zur Entschädigungsforderung des Pächters der Bleichstätte vor dem
Herzogstor, Josef Daxbacher, wegen Schmälerung des Pachtgrundes
wird ein neuerlicher Lokalausweis anberaumt. Der Bürgermeister
behält sich in diesem Falle selbst die Entscheidung vor.
105. Das hohe Militär-Ärar beabsichtigt die grundbücherliche Einverlei-
bung des Eigentumsrechtes am ehemaligen Pulverturm in Krems bzw.
an den dazugehörigen Grundstücken. Die Gemeinde wird jedoch
auf diese Realität selbst Eigentumsrechte anmelden, wozu die erfor-
derlichen Unterlagen beizuschaffen sind.
106. Der Gemeindeausschuß bekräftigt nochmals seine Absicht, die Errich-
tung eines zweiten Zimmerergewerbes in Krems zu betreiben.

15) 18. 5. 1852

106. Für das Theater sind 4 Anbote eingelangt.
107. Die Genie Truppen werden bis zur Bereitstellung eines geeigneteren
Platzes den bisherigen Exerzierplatz weiter benützen. Das Ärar zahlt
hiefür eine Pacht von 30 fl. monatlich.
108. Zeno Gögl jun. ersucht um Ankauf eines zwischen seinen Weingärten
eingeschlossenen Grundes. Wegen eines durchgehenden Wasserlaufes
wird das Ansuchen zur genauen Erhebung der Verhältnisse zurück-
gestellt, der Verkaufspreis vorläufig mit 20 fl. festgesetzt.
109. Der Zimmermaler Georg Melzer aus Stein und der Schankpächter
Anton Holzer, ebenfalls aus Stein, ersuchen um Verleihung eines
Trödlergewerbes. Sie werden wegen Bedarfsmangel abgelehnt.
110. Dem Hauer Ignaz Stöger aus Mitterarnsdorf wird gestattet, ein dem
Kammeramt schuldiges Kapital von 128 fl. 36 kr. gegen Vergütung der
5 % Zinsen des letzten Quartals zurückzuzahlen.
Der Oberkämmerer und der GA. bzw. GR. Wolf und Seidl, die die
Sperrung der Kammeramtskasse haben, werden vom Gemeindeausschuß

generell zur Ausstellung von Empfangsbestätigungen bei derartigen Rückzahlungen an das Kammeramt ermächtigt.

110. Die Debatte über die Pflasterung 1851 wird durch das Feuerzeichen unterbrochen, worauf die Sitzung sofort aufgehoben wird.

16) 25. 5. 1852

Das Protokoll der letzten Sitzung wird dahingehend berichtet, daß es sich bei Nr. 105 (Eigentumsrechte am Pulverturm) um den Pulverturm in Gneixendorf handelt.

111. Trotzdem Herr Jenichen bereits einen Vorschuß von 250 fl. für die Lieferung einer neuen Feuerspritze erhielt, hat er deren Herstellung noch nicht in Angriff genommen. Sollte er den Liefertermin Ende Juni nicht einhalten, wird auf seine Kosten und Gefahr eine neue Spritze anderswo angeschafft. Jenichen und seinem als Bürge und Zahler haftenden Sohne ist dieser Beschluß im Rahmen einer Vorladung ausdrücklich bekanntzugeben.
112. Folgende Personen erhalten für ihren mutigen Einsatz beim letzten Brand in Landersdorf eine Prämie: Der Kutscher des Herrn Moshammer, Anton Emsenhuber (4 fl.), der Postknecht, der Kutscher des Herrn Kaiser, Josef Hampl und der Landkutscher Franz Hebenstreit (je 3 fl.), die Hilfsarbeiter Aigner, Siller und Figl (je 2 fl.). Der Rauchfangkehrergeselle Bierangel, der Fleischhauergeselle Wolrab, Jenichen sen. und jun. sowie Rupp, Kaindl und Dr. Josef Wochenmayer erhalten eine schriftliche Belobung.
113. Der Turmwächter Schmid, der beim letzten Brand in Landersdorf angeblich wieder nicht zu Hause war und damit seine Aufgabe als Feuermelder nicht zeitgerecht ausüben konnte, soll nach eindeutiger Feststellung dieses Tatbestandes eine „derbe“ Rüge mit der Androhung der Entlassung im Wiederholungsfalle erhalten.
114. Der Bürgerssohn Michael Schabasser aus Weinzierl erhält die Ehebewilligung mit der Hauerstochter Josefa Prinzensteiner aus Weißenkirchen.
115. Josef Wagner sucht um Verkauf eines Grundes auf der Gänsweid neben Gottfried Seiler gegenüber dem Maurerschen Garten an. Da auch Seiler einen Grund erwerben will, soll der betreffende Platz um 1 fl. pro Quadratklafter im Lizitationswege versteigert werden.
116. Zeno Gögl jun. wird ein Grund zwischen seinen Weingärten zur Errichtung eines Preßhauses im Ausmaß von 4,5 Quadratklafter zum Preise von 15 fl. verkauft.
117. Die Theaterangebote des Luis Grell, Direktor des Städtischen Theaters in Wien und des Friedrich von Radler, Schauspieler am Deutschen Theater in Triest, werden wegen zu niedriger, bzw. überhaupt fehlender Pachtangebote ausgeschieden. A. Koll, Direktor des Theaters in Baden

- und Neustadt, offeriert 150 fl., Johann Hajek 280 fl. Mit Rücksicht auf seine Leistungen als Direktor von 2 in gutem Rufe stehenden Theatern soll die Verpachtung an Direktor Koll erfolgen, es wäre ihm jedoch nahezulegen, einen Pacht von 200 fl. zu bezahlen.
118. Die Instandsetzungsarbeiten im Theater erfordern einen Betrag von zirka 500 fl. Durch Spenden und Vorstellungserlöse wurden 220 fl. 80 kr. aufgebracht, das Kammeramt leistet einen Zuschuß von 100 fl. Der Rest soll aus dem nächstjährigen Pacht abgedeckt werden. Bei den Arbeiten ist jedoch nicht nur die Bühne, sondern auch das sehr schadhafte Dach und der Dippelboden instanzzusetzen.
119. Die Kanalisierung des Gäßchens bis zur k.k. Bezirkshauptmannschaft soll bis zur Nordostecke des Gebäudes geführt werden.

17) 31. 5. 1852

119. Siehe 119.
120. Die Untersuchung der Schäden im Theatergebäude hat ergeben, daß nur einige schadhafte Bäume des Dippelbodens neu aufzuhängen sind.
121. Die k.k. Oberleutnantswitwe Vetter ersucht um Überlassung eines Platzes außerhalb des Steinertores neben dem Brauhaus zur Aufstellung einer Tabakverschleißhütte. Da sich die Mehrzahl der Ausschußmitglieder gegen die Errichtung einer Hütte ausspricht, soll mit Ferdinand Baumgartner in der Richtung verhandelt werden, der Gesuchstellerin das Gewölbe neben dem Steinertor nach Pachtablauf zu überlassen.
122. Die Realitäten- und Geldlotterie ladet zum Kauf von Losen ein. Der Reingewinn dieser Lotterie ist teils der Invalidenstiftung des Feldmarschalls Radetzky, teils dem Wiener Armenversorgungsfonds gewidmet.
123. Die k.k. Bezirkshauptmannschaft hat verfügt, daß der für die Reparatur der Kampbrücke in der Freiheit Sittendorf erforderliche Betrag von 1787 fl. 1 $\frac{3}{4}$ kr. auf die direkten Steuern der Steuerbezirke Krems und Oberstockstall aufgeschlagen wird. Die Gemeinde erhebt gegen diese Maßnahme bei der k.k. Statthalterei Berufung.
124. Zwei vorgelegte Porträts des Kaisers finden nicht die Zustimmung des Gemeindeausschusses.

18) 15. 6. 1852

125. Die Gemeinde Stein fordert abermals die Vergütung eines Drittels der Kosten für Kanzleirequisiten und Amtseinrichtungen. Stein soll bedeutet werden, zur Durchsetzung dieser Forderung den Rechtsweg zu ergreifen.
126. Der israelitische Handelsmann Salomon Weininger sucht um Aufnahme in den Gemeindeverband an.

127. Die Errichtung einer Traiterie für Israeliten durch Klinger Benesch wird befürwortet.
128. Die k.k. Bezirkshauptmannschaft ordnet den Anschluß sämtlicher Häuser an den städtischen Hauptkanal bei sonstiger Strafe von 10 bis 100 fl. an. Diese Verfügung, die teilweise schon durchgeführt wurde, ist den betreffenden Hausbesitzern nochmals zur Kenntnis zu bringen.
128. Dr. Drinkwelder ersucht um Überlassung eines Grundes vor seinem Hauseingang zur Errichtung einer „altane“.
129. Zur Prüfung der Pflasterungsarbeiten wird ein Lokalausweis anberaunt.
130. Zwei unbenützte Zimmer des Bürgerspitals sollen als Krankenzimmer ausgestattet werden.

19) 1. 7. 1852

131. Dem Gemeindevorstand wurde vorgehalten, daß die bei der Fronleichnamfeier teilnehmende Militärmannschaft keine Gratifikation erhalten habe, während früher eine solche stets gegeben wurde; auch in Stein hätte das Militär eine Gratifikation erhalten.
Der Bürgermeister ist der Auffassung, daß die Gewährung einer Gratifikation seit 1850 nicht mehr üblich sei, außerdem sei Fronleichnam ein Fest der ganzen katholischen Christenheit, zu dem auch das Militär aus eigenem beitragen solle und außerdem wäre es seines Wissens zur Teilnahme durch einen Armeebefehl verpflichtet, der bis heute noch nicht aufgehoben wurde.
Es wäre daher am vernünftigsten, dem Militär bei einer anderen sich bietenden Gelegenheit eine Gratifikation zukommen zu lassen.
132. Das Ansuchen des israelitischen Handelsmannes Salomon Weininger um Aufnahme in den Gemeindeverband wird mit Hinweis auf das demnächst erscheinende neue Gemeindegesetz abgelehnt.
133. An Dr. Drinkwelder wird vor seinem Hauseingang ein Grund verkauft.
134. Die k.k. Statthalterei hat der Unterbringung der Gendarmerie im Gebäude des Militär-Erziehungshauses zugestimmt. Sie weist die Gemeinde an, bauliche Mängel zu beseitigen und im Falle einer Überschwemmung für eine anderweitige geeignete Unterbringung Vorsorge zu treffen.
135. Das Ansuchen des Paul Schönlauf um Erhöhung seiner Bürgerspitalspfründe wird abgelehnt. Aloisia Roch und Josef Lüftinger werden in das Haus aufgenommen, letzterer jedoch nur unter der Bedingung, daß sich der Besitzer seines früheren Hauses, Genger, bereit erklärt, die Lüftinger zustehende Ausnahme im Betrage von 16 fl. an das Bürgerspital abzuführen.

136. Josef Hubert wird der Anschluß seines Hauses an den Hauptkanal unter der Bedingung nachgesehen, daß er kein Wasser auf die Gasse ausfließen läßt. Auch wird es ihm freigestellt, einen Anschluß an den Kanal der Christina Bauer ins Auge zu fassen.
137. Die Hausbesitzer Traidt und Niedermayer ersuchen gleichfalls, vom Anschluß ihrer Häuser an den Hauptkanal Abstand nehmen zu dürfen.
138. Der Hausbesitzer und Hauer Josef Genger erhält die Heiraterlaubnis mit der Bürgerstochter Anna Lüftinger.

20) 13. 7. 1852

Der Veteranen-Leichenverein ladet den Gemeindeausschuß zum Seelenamt für die hingschiedenen Krieger der k.k. Armee ein.

139. Josef Prantner erhält nach Vorlage des Intabulierungsnachweises auf das Haus Nr. 130 mit Gastwirtschaftsgerechtigkeit das Bürgerrecht.
140. Die Pachtrückstände 1851 von 1761 fl. 57 $\frac{3}{4}$ kr. und die Interessen-
141. rückstände von 373 fl. 40 kr. sind unter Klageandrohung unverzüglich einzubringen.
142. Das Gewölbe Nr. 2 im Rathaus wird nach dem Tod des Uhrmachers Baumgartner bis 30. Oktober seinem Gewerbenachfolger zu den bisherigen Bedingungen überlassen und ist dann neu zur Verpachtung auszuschreiben.
143. Franz Schröder, Pächter von zwei Viertel Kammeramtsweingärten in der Point, wird zur pfleglicheren Behandlung der Weingärten angehalten.
144. Baumeister Wohlschläger erhält für Pflasterungsarbeiten eine a-
145. conto Zahlung von 2.000 fl. Er sucht um Akontierung von weiteren 8.000 fl. an.
146. Die k.k. Statthalterei hat der Errichtung einer Sparkasse in Krems grundsätzlich zugestimmt. Zur neuerlichen Beratung und Ausarbeitung der Statuten wird ein eigenes Komitee eingesetzt, für das nach dem Ableben von Heinrich Fürnkranz und Maurer, GR. Schuhmacher und Dr. Florentin vorgeschlagen werden.
147. Die k.k. Statthalterei ordnet die Einstellung des Rudolfischen Stipendiums an Johann Gemacher wegen schlechten Fortganges an. Im Einvernehmen mit dem Rektor des Piaristenkollegiums sind neue Vorschläge zu unterbreiten.
148. Die k.k. n.ö. Grundentlastungskommission gibt nach Abschluß ihrer Arbeiten bekannt, daß die Rentenweisung für die Gülte, Beneficien und Stifte in Krems, Einlage Nr. 151, erst nach erfolgtem grundbücherlichen Besitznachweis erfolgen kann.

21) 20. 7. 1852

149. Für die Besetzung von zwei Zimmermeistergewerben in Krems schlägt der Gemeindeausschuß nach Einschau in die von der k.k. Bezirkshauptmannschaft überlassenen Ansuchen den Zimmererpolier Hainz sowie die Zimmermeister Stocker aus Melk und Fürthaler aus Zwettl vor.
150. Der Viktualienhändler Gottlieb Scherle, Haus Nr. 53, sucht um Verleihung des Tischlergewerbes an. Er wird wegen Bedarfsmangels abgewiesen.
151. Der Realinvalide Alois Pfaff erhält aus der Kremser Invalidenstiftung einen Stiftungsplatz mit jährlich 24 fl., die Invaliden Michael Meiteneder und Michael Seitz je 18 fl.
152. Paul Schönkauf sucht um Verleihung der Grünmarktkommissärstelle an. Da die Stelle nicht erledigt ist und von hiesigen Bürgern unentgeltlich versehen wird, wird der Gesuchsteller abgewiesen.
153. Die Anschaffung eines Porträts des Kaisers um 100 fl. wird genehmigt.

22) 3. 8. 1852

154. Der Rekurs der Gemeinde Gneixendorf, in dem das Weide- und Jagdrecht auf einem zu Krems gehörenden Gebiet angesprochen wurde, ist abgewiesen worden. Zur gütlichen Beilegung der Angelegenheit soll im Zuge einer gemeinsamen Grenzbegehung ein Vergleich zustandegebracht werden.
155. Das Militär-Erziehungshaus-Kommando ersucht um Verlängerung des Pachtvertrages um ein weiteres Jahr. Im Hinblick auf die geplante Bereitstellung des Gebäudes für die Gendarmerie wird dieses Ersuchen der k.k. Bezirkshauptmannschaft und dem Gendarmeriekommando bekanntgegeben.
156. Die Oberin der Englischen Fräulein ersucht um Fertigstellung des projektierten Kanales noch im heurigen Jahr, da gegenwärtig der neue Zubau zum Stiftsgebäude hergestellt wird und die Kanaleinleitungsarbeiten im gleichen Zuge durchgeführt werden könnten.
Der Gemeindeausschuß sagt eine positive Erledigung dieses Ansuchens zu.
157. Das Gewölbe Nr. 2 im Rathaus wird an Herrn Etzel um 60 fl. jährlich verpachtet.
158. Die k.k. Bezirkshauptmannschaft ordnet die Bereitstellung eines Sitzes für den diensthabenden Polizisten im Theater, die Vorlage einer Theaterordnung für das Publikum und den Direktor und die Erweiterung des engen und beschwerlichen Einganges zum Theater an.

159. Da Herr Jenichen den Liefertermin für die Feuerspritze nicht eingehalten hat, soll der Wert des Arbeitsvertrages auf seinem Haus „hypotiziert“ und sodann die Klage eingebracht werden.
160. Das Porträt des Kaisers ist bereits eingetroffen.

23) 17. 8. 1852

162. Die Verpachtung von Bürgerspitalsgründen wird genehmigt.
163. Für die Verpachtung diverser Objekte des Kammeramtes wird ein Komitee eingesetzt.
164. Die verarmten Bürger Georg Fibi und Josef Eckendorfer, die um Befürsorgung ansuchen, werden für die nächste Sitzung vorgeladen.
165. Den Pächtern von Bürgerspitalsweingärten Franz Seif, Alois Glas, Leopold Berger, Lorenz Rohrhofer und Josef Kink, die die Weingärten noch immer im Drittelbau mit Aufmaßen von 4, 8 und 12 Maßen in Pacht haben, werden diese auf Grund der 1850 protokollarisch gegebenen Zusage im $\frac{2}{3}$ Bau überlassen.
166. Der Schulgehilfe Kain wird als einziger Bewerber für die Stelle des Schulgehilfen vorgeschlagen.
167. Für die Quasikaserne werden Winterfenster in Auftrag gegeben.
168. Der Gemeindediener Mathias Ruck und die Polizeibeamten erhalten einen Teuerungszuschlag von 20 fl., der längere Zeit erkrankt gewesene Polizist Josef Brunner eine Pauschalvergütung für Medikamente von 10 fl.

24) 31. 8. 1852

169. Der Gemeindeausschuß beschließt neue Bedingungen für die Verpachtung des Ziegelofens, des Butterwaaggefälles, der Schweinestände, des Wagen- und des Viehmarktgefälles, wobei vor allem eine Erhöhung der Gebühren vorgesehen wird.

Das Gewölbe vor dem Steinertor wird an die Tabaktrafikanterin Vetter verpachtet, das Weingärtchen am nördlichen Ende des Militärfriedhofes nur mehr im Zusammenhang mit dem Ziegelplatz und der Platz vor dem Wirtshaus nächst dem Kremsfluß überhaupt nicht mehr, da dort eine Mauer aufgeführt werden soll. Die Verpachtung der Graserei im Militärfriedhof, bei der Bäckerschupfe, bei der Blauensteiner-mühle und längs dem Mühlbach soll wie bisher erfolgen, während die Gewölbe im Rathaus mit vierteljähriger Kündigungsfrist aufzukündigen und die Pächter zur Leistung eines höheren Pachtess aufzufordern sind.

25) 14. 9. 1852

170. Die Verpachtung der Schweinestände, des Wagen- und Ochsenstandgeldes, der Grasplätze im Militärfriedhof, bei der Bäckerschupfe, nächst der Blauensteinermühle und am Mühlbach, des Fischwassers, des Marktsitzgeldes und des Butterwaaggefälles wird genehmigt, jedoch die Verpachtung der Schweinestände, des Marktsitzgeldes und des Butterwaaggefälles nur für 1 Jahr ausgesprochen und, falls sich hiefür kein Bewerber findet, neu ausgeschrieben, wobei dann das Butterwaag- und Marktsitzgefälle nur zusammen angeboten werden sollen.
171. Josef Prögelhofer, Johann Hametner, Peter Hubert und Therese Hiemer haben erhöhte Pachtbeträge für die Gewölbe im Rathaus angeboten.
172. Ferdinand Baumgartner bietet für für das Gewölbe des Herrn Wimmer außerhalb des Steinertores 100 fl. jährlich. Wimmer ist zu befragen, ob er nicht diesen oder einen annähernden Betrag zu leisten gewillt ist.
172. Dem gewesenen Bäckermeister Anton Laager werden die Pfründe auf 5 kr. erhöht, die verarmte Bürgerstochter Franziska Hofer erhält eine solche von 3 kr.
173. Das Ansuchen des Vinzenz Krasa um Verleihung des Buchbinder-gewerbes wird nicht befürwortet, da er, der früher in Stein dieses Geschäft betrieb, „auch notorisch schlechte Arbeit lieferte“ und „daher bei ihm die erforderliche Geschäftskennntnis nicht vorauszusetzen ist“.
174. Ignaz Koller sucht um Verleihung des Bäckergewerbes und der Handlungskomis Michael Mitterbauer um Verleihung des Handlungsgewerbes an.
175. Der Kanzleischreiber Karl Barth erhält „provisorisch und versuchsweise“ eine Lohnerhöhung auf 3 fl. pro Monat.
176. Der Hauer und Feuerwächter der Zigarrenfabrik in Stein, Franz Schlagenhauser, erhält die Ehebewilligung mit Rosalia Fürth(?).

26) 23. 9. 1852

177. Die Pächter des Marktsitzgeldes, des Buttrwaaggefälles und der Schweinestände haben sich mit einer Pachtdauer von nur 1 Jahr einverstanden erklärt.
178. Für die Verpachtung des Ziegelofens zu den neuen Bedingungen hat sich kein Bewerber gefunden. Anträge, den Ofen in eigener Regie zu führen oder an Baumeister Schegar um 200 fl. zu verpachten, werden verworfen. Er wird sodann dem früheren Pächter GA. Josef Krammer zugeschlagen, nachdem sich dieser mit einem Pacht von 200 fl. einverstanden erklärt hat.

179. Der Pächter des Marktsitzgeldes Johann Koch ersucht um Pachtnachlaß wegen Verkürzung der Jahrmärkte.
180. Wimmer erklärt sich bereit, für das Gewölbe außerhalb des Steinertores, für das Ferdinand Baumgartner 100 fl. geboten hat, einen Pacht von 70 fl. zu bezahlen. Es wird ihm überlassen, wenn er 80 fl. leistet.
181. Johann Christian bietet für das Butterwaaggefälle 30 Fl.
182. Zum Ansuchen des Michael Mitterbauer um Verleihung einer „vermischten Waarenhandlung“ wird unter Abwesenheit sämtlicher Kaufleute im Gemeindeausschuß der Antrag des Referenten Ferdinand Koneider auf Abweisung angenommen. Nach der Abstimmung stellt sich heraus, daß der Referent selbst Besitzer eines Kaufhauses ist und als solcher wegen Befangenheit das Referat nicht übernehmen durfte. Das Ansuchen wird der nächsten Sitzung des Gemeindeausschusses unter einem anderen Referenten neuerlich vorgelegt.

27) 12. 10. 1852

183. Die k.k. Bezirkshauptmannschaft hat auf Grund eines Rekurses der hiesigen Greißler und Viktualienhändler die Verfügung der Gemeinde aufgehoben, wonach diesen der Verkauf auf den Wochenmärkten verboten wurde. Die Aufhebung wurde damit begründet, daß diese Verfügung „unausführbar, illusorisch, zweckwidrig und mit Unzukömmlichkeiten verbunden ist“. Der Gemeindeausschuß wird gegen den Aufhebungsbescheid bei der k.k. Statthalterei Berufung einlegen.
184. Die k.k. Bezirkshauptmannschaft fühlt sich nicht kompetent, bei einer Ausgleichsverhandlung mit der Gemeinde Gneixendorf wegen Besitzstörung einzuschreiten. Aus diesem Grunde soll Dr. Dinstl jun. mit der Vertretung der Gemeinde im Rechtsverfahren betraut werden.
185. Über neuerlichen Vorschlag wird die Ablehnung des Michael Mitterbauer um Verleihung des Handlungsgewerbes beantragt.
186. Das Ansuchen des Ignaz Koller, Nr. 44, um Verleihung des Bäckergerwerbes wird aus Bedarfsmangel nicht befürwortet, da die Bäcker durch das Ausbacken der Müller und durch den Brotverkauf auf den Wochenmärkten ohnedies in ihrem Geschäftsgang beeinträchtigt seien, bisher keinen Grund zu einer Klage gegeben hätten und ein neues Gewerbe nicht einmal im Interesse des Publikums gelegen sei.
187. Der Schokolademacher Franz Guth erhält die Befugnis zur Herstellung eines Kaffeesurrogates.
188. Für das zweite erledigte Maurergewerbe in Krems wird aus 5 Bewerbern Adalbert Wohlschläger, Bürger in Krems und Maurermeister in Stein, vorgeschlagen.

189. Der Pächter des Marktsitzgeldes Koch erhält wegen Verkürzung der Jahrmärkte einen Pacht nachlaß von 30 fl.
190. Der hw. Herr Kanonikus Bach hat die dringend notwendige Renovierung der Pfarrkirche angeregt, über die in der nächsten Sitzung beraten werden soll.

28) 21. 10. 1852

191. Das Eheansuchen des Korbflechters Ignaz Lang mit Rosalia Wagner wird zur Beibringung des Erwerbsnachweises zurückgestellt, das des Apotheker-Laboranten Mathias Mandl aus Wien mit Amalia Nushalter bewilligt.
192. Den Pächtern von Bürgerspitalsweingärten, Michael Schapaßer,
193. Michael Schlagenhauser und Johann Meindl werden die Weingärten in Zukunft im $\frac{2}{5}$ Bau überlassen.
194. Die israelitische Kultusgemeinde hat um Überlassung eines Grundes für einen israelitischen Friedhof angesucht. Der Antrag, hiefür ein Grundstück bei der Kapelle an der Straße nächst Weinziel zur Verfügung zu stellen, wird mit der Begründung abgelehnt, daß kein Verkauf von Kammeramtsgründen erfolgen soll.
195. Josef Moser, Gänsweid 24, wird die Rückzahlung eines dem Kammeramt schuldigen Kapitals von 100 fl. gegen Vergütung der 5 % Zinsen des Aufkündigungsquartals gestattet.
196. Die Ansuchen des Heinrich Etzl und des Karl Köhl um Verleihung des Personal-Schneidergewerbes werden aus Bedarfsmangel abgelehnt.

29) 4. 11. 1852

197. Der Bürgermeister ladet die Gemeindeausschüsse zur Leistung von Beiträgen für die Renovierung des Hochaltares der Pfarrkirche ein.
198. Nach einem Dekret der k.k. Bezirkshauptmannschaft wird die Dauer des Simonimarktes bis einschließlich 3. November festgesetzt, da nach den Marktvorschriften in die Marktzeit fallende Sonn- und Feiertage durch die folgenden Wochentage ersetzt werden müssen und primär das Interesse des Publikums zu berücksichtigen ist.
199. Das k.k. Bezirksgericht hat die von der Gemeinde vorgelegten Unterlagen, die einen Besitzanspruch auf die zum Pulverturm gehörigen Realitäten beweisen sollen, der k.k. Finanzprokuratur zur Prüfung vorgelegt. Bis zum Eintreffen einer Entscheidung kann eine Übergabe dieser Realitäten nicht stattfinden.
200. Der Lederfabrikant Adolf Schmitt aus Linz wird über eigenes Ersuchen aus dem Gemeindeverband entlassen, da er sonst nicht die Bürgerrechte in Linz erwerben kann.

201. Benedikt Steindl wird mit seinem Ansuchen um Verleihung des Schlosser- und Uhrmachergewerbes wegen Bedarfsmangel abgewiesen.
202. Den Pächtern von Bürgerspitalsweingärten, Josef Blauensteiner und Franz Reinthaler, beide aus Weinzierl, werden die Weingärten in Zukunft im $\frac{2}{5}$ Bau überlassen.

30) Originalprotokoll fehlt.

31) 30. 11. 1852

215. Für Kanalisierung und Pflasterung ist in den letzten Jahren ein Betrag von 46.121 fl. 32 kr. aufgewendet worden. Trotz des Darlehens von 30.000 fl. und eines Vorschusses des Herrn Bürgermeister von 1500 fl. sind noch Forderungen der Unternehmer Wohlschläger und Poschacher offen, die das Kammeramt derzeit nicht begleichen kann. Zu ihrer Abdeckung und zur Finanzierung der neuankommenden Arbeiten beschließt daher der Gemeindeausschuß die Aufnahme eines weiteren Darlehens in der Höhe von 12.000 fl. von der Sparkasse Oberhollabrunn, für das Grundstücke des Kammeramtes zu verpfänden sind.
216. Dem Gärtnergehilfen Andreas Flaschelmeier wird die Eheerlaubnis mit Barbara Steinböck aus Wien verweigert, weil er keinen dauernden Erwerb und kein Vermögen nachweisen kann.
217. Nach einem Dekret der k.k. Bezirkshauptmannschaft ist sämtlichen Gemeindevorständen die Vornahme einer freiwilligen Lizitation ohne Bewilligung der Behörde untersagt.
218. Der Gemeindeausschuß beschließt die Aufnahme eines neuen, verlässlichen Viehhirten. Er muß einen Stier selbst anschaffen, erhält zusätzlich zum bisherigen Grasplatz 1 Joch Gras- und 1 Joch Ackergrund zugewiesen. Jede kuhhaltende Partei hat ihm 2 fl. pro Vieh für die Weidezeit und für Stiergeld zu bezahlen, ebenso 12 kr. pro Joch für die Feldhut.

32) 9. 12. 1852

Die Sitzung ist nicht beschlußfähig.

- 219 a. Nach Mitteilung der k.k. Grundentlastungskommission entfällt auf die Gemeinde Krems einschließlich des den Landesfonds treffenden Betrages bei der Katastralgemeinde Mautern für Urbarialbezüge ein Betrag von 2 fl. 40 kr.
- 219 b. Die Gemeinde Gneixendorf fordert für Reparaturen des Straßengeländers im Burgfrieden Krems, die im Auftrag der k.k. Bezirkshauptmannschaft durchgeführt wurden, einen Ersatz von 101 fl. 52 kr.

33) 14. 12. 1852

220. Der Tagelöhner Georg Aichinger am Hohenmarkt und die Hauers-
tochter Maria Pauser aus Imbach, sowie der Hauer- und Inwohners-
sohn Moritz Haslinger und Maria Binder erhalten die Heiraterlaubnis.
221. Georg Mutz wird in das Armenhaus aufgenommen, sein Ansuchen
um Zinsbeitrag jedoch abgelehnt, da er täglich 20 kr. verdient.
222. Die k.k. Bezirkshauptmannschaft schreibt durch den Baubezirk für die
Gemeinden Krems, Eselstein und Weinzierl einen Betrag von 1295 fl.
5 kr. für den Pfarrhofbau vor. Nach Ansicht des Gemeindeausschusses
soll vorerst um Aufteilung des Betrages auf die Gemeinden angesucht
werden.
223. Die Auszahlung eines Betrages von 116 fl. 27 kr. an die Gemeinde
Stein als anteilmäßiger Erlös für die an das Landesgericht abgege-
benen Kanzlei- und Arresteinrichtungen wird genehmigt.
224. Die Rechnung der Bürgerkasse wird zur Kenntnis genommen.
224. Dem Pächter eines Bürgerspitalweingartens Michael Deisenberger aus
Stein wird über Befürwortung der Gemeinde Stein der Weingarten
in Zukunft im 2/5 Bau überlassen, ein Nachlaß des Abmaßes für das
heurige Jahr jedoch abgelehnt.
225. Die Ansuchen des Ignaz Habler und des Anton Schlagenhauer um
Verleihung des Schuhmachergewerbes, die seinerzeit abgelehnt wur-
den, werden diesmal befürwortet. Bei Johann Gastmayer und Johann
Sedelmayer bleibt der Gemeindeausschuß bei seiner ablehnenden
Stellungnahme.
226. Das Ansuchen um Handelsbefugnis für Rudolf Schlattauer wird abge-
lehnt.

34. 28. 12. 1852

227. Der Gemeindeausschuß wird zur Teilnahme an den kirchlichen Feiern
am Silvesterabend eingeladen.
228. Auf Grund eines Statthaltereierlasses erhält die Gemeinde den
Auftrag, ohne Verzug die drei Kompagnien des Kremser Genie-
bataillons „auf gemeinschaftliche Unterkunft“ einzuquartieren. Mit
Rücksicht, daß eine solche Maßnahme derzeit in Krems unmöglich ist,
wird die k.k. Bezirkshauptmannschaft bzw. die Statthalterei ersucht,
die Einquartierung zurückzustellen und eine gemischte Kommission
zur Erhebung der Möglichkeiten anzuordnen.
229. Johann Baling, Hausmeister in Wien und Katharina Köpf aus Krems
erhalten die Heiraterlaubnis, da „beide miteinander ohnedies leben,
und bereits uneheliche Nachkommen besitzen“.
230. Vinzenz Högl ersucht um Ersatz der Kosten für den Abbruch der
Stadtmauer anlässlich der Öffnung des Herzogtores und für die Her-
stellung der neuen Mauer.

1853

11. 1. 1853

1. Der Bürgermeister ersucht den Gemeindeausschuß, kommenden Sonntag die Dankadresse an den hw. Fürsterzbischof Vinzenz Eduard Milde für die hochherzige Spende zur Renovierung der Pfarrkirche zu unterfertigen.
2. Die k.k. Statthaltereit teilt mit, daß die Einquartierung des Militärs nicht nach den Wünschen der Gemeinde sistiert werden könnte, sie sich jedoch beim Landesmilitärkommando dahin verwenden werde, daß ein Teil der Truppen in Stein Quartier nimmt.
3. Die k.k. Bezirkshauptmannschaft gibt bekannt, daß dem Müllermeister Josef Oser die Stärkemacherbefugnis erteilt, der zweite Bewerber Josef Skirpal jedoch abgewiesen wurde.
4. Die Sammlung anstelle von Neujahrswünschen 1853 hat einen Betrag von 221 fl. 40 kr. ergeben. Er ist wie in den Vorjahren zu verwenden.
5. Der Bürgersohn Johann Neudecker, der um eine Bürgerspitalpfründe angesucht hat, erhält an deren Stelle, da er selbst nicht Bürger von Krems ist, einen Beitrag von tägl. 3 kr. aus dem Armenhaus.
6. Patricius Binder erhält aus der Neujahrssammlung 10 fl. zur Anschaffung von Keidungsstücken und Holz.
7. Ferdinand Gründl, Wirtschafter bei Frau Paß, wird in den Gemeindeverband aufgenommen.
7. Katharina John erhält für die Verpflegung der 3jährigen Waisen Karl Breyer eine tägliche Pfründe von 4 kr.
8. Mehrere Weingartenbesitzer ersuchen um Wiederherstellung des zerstörten Weges im Bründlgraben bis zum Loiserweg. Sollten sie die Arbeit selbst übernehmen, wird die Zustimmung hiezu erteilt.

19. 1. 1853

9. Die k.k. Bezirkshauptmannschaft teilt mit, daß Frau Holnsteiner die Befugnis zur Kuchenbäckerei erteilt, Ignaz Koller mit seinem Ansuchen um das Bäckergewerbe abgewiesen wurde.
10. Das k.k. Landesmilitärkommando hat zugestimmt, daß die Miete für die Quasikaserne ab 4. Jänner 1852 nach dem neuen Bequartierungsnormale festgesetzt, eine Bezahlung nach diesen Sätzen für die Zeit vorher jedoch abgelehnt wird.
11. Die Aufnahme des Herrn Träxler in den Gemeindeverband wird nachträglich genehmigt, da das Gesuch von der Mehrzahl der Gemeindeausschüsse bereits gefertigt und vom Gemeindevorstand bewilligt wurde.
12. Nach Ablauf der Verpachtung des städtischen Fuhrwerkes ist Herr Katzmaier zu befragen, ob er es zu den gleichen Bedingungen wieder übernehmen wolle.

13. Zur Versteigerung einer Partie Auholz wird vorerst ein Lokalaugenschein anberaumt.
14. Das Eheansuchen des Ludwig Perzel, Handlanger im k.k. Militärverpflegsmagazin mit Katharina Fischer aus Tiefenfucha wird abgewiesen.
15. Über Dringlichkeitsantrag von Dr. Oswald wird nach der Übung der Nachbargemeinden und dem Vorgehen beim früheren Magistrat Krems und Stein dem Bürgermeister ab 6. Juli 1850 eine jährliche Remuneration von 200 fl. zuerkannt.

9. 2. 1853

16. Der Bürgermeister berichtet über die Übergabe der Dankadresse an Fürsterzbischof Milde, die er zusammen mit Canonikus Bach überreicht hat.
17. Bürgermeister Dinstl erklärt, die ihm zuerkannte Remuneration nicht für sich in Anspruch zu nehmen, sondern sie wohlthätigen oder wichtigen Kommunalzwecken zuzuführen. Gemeindeausschuß Dr. Drinkwelder betont nochmals die Einhelligkeit des Gemeindeausschusses zu diesem Beschluß und empfiehlt, bei der Widmung auch die zu errichtende Kleinkinderbewahranstalt zu berücksichtigen.
18. Der Gemeindeausschuß schließt sich dem Vorschlag der Gemeinde Stein an, zwei neu zu verpachtende Bürgerspitalsweingärten an Josef Zach und Josef Lager zu überlassen.
19. Ein neuerliches Ansuchen des Grünmarktpächters Mathias Koch um Pacht nachlaß wegen Verkürzung der Marktzeit wird abgelehnt, da er bereits einen bedeutenden Nachlaß erhalten habe.
20. Die k.k. Bezirkshauptmannschaft hat den Bescheid der Gemeinde, wonach dem Handlanger des Militärverpflegsmagazins Ludwig Perzel die Eheerlaubnis verweigert wurde, aufgehoben, da der Gesuchsteller ein monatliches Einkommen von 20 fl. nachgewiesen hat.
21. Die Aufnahme des externen Pfründners Franz Mondl in das Bürgerspital wird nachträglich genehmigt.
22. Theresia Forstner sucht um Nachlaß der Inwohnersteuer an.
23. Über Anfrage der k.k. Bezirkshauptmannschaft sollen sowohl das Ansuchen um die Aufnahme eines Darlehens von 12.000 fl. als auch das Ansuchen um Einführung einer Umlage auf den Zinskreuzer zu seiner Tilgung aufrecht erhalten werden.
24. Über Anzeige der Weingartenübergeher sollen zwei Bürgerspitalsweingärten in der Point und Sigleiten den derzeitigen Pächtern wegen schlechter Betreuung abgenommen und weiterverpachtet werden.
25. Der Gemeindeausschuß stimmt der Weiterverpachtung eines Bürgerspitalsweingartens, den der Hauer Franz Faltil aus Senftenberg Nr. 86,

wegen hohen Alters nicht mehr ordentlich betreuen kann, an Josef Handelgruber und Leopold Kerbler, ebenfalls Senftenberg, zu.

26. Vorlage der Theaterrechnung.
27. Das Theater wird für die Saison 1853/54 an Direktor A. A. Koll zu den vereinbarten Bedingungen mit der Änderung verpachtet, daß ihm die Anschaffung neuer Dekorationen erlassen wird, er jedoch eine Einnahme zur Hälfte zur Verschönerung des Theaters und eine Einnahme zur Gänze für die Gründung der Kleinkinderbewahranstalt abzuführen habe.
28. Für die Monate März und April 1853 wird Direktor Koll das Theater gegen 2 fl. pro Vorstellung und 5 fl. für die Wohnung überlassen.
29. Das Ansuchen des Herrn Prokop um Verleihung des Kürschnergerwerbes wird abgewiesen.

22. 2. 1853

30. Die k.k. Bezirkshauptmannschaft teilt mit, daß die Verleihung des Franz Josef Ordens an Kanonikus Bach kommenden Dienstag durch Bischof Ignaz Feigerle vorgenommen wird. Da zu dieser Dekorierung nur der Gemeindevorstand eingeladen wurde, wird ein Empfang des Bischofs durch den Gemeindeausschuß beschlossen.
31. Die k.k. Bezirkshauptmannschaft hat Ignaz Habler, Anton Schlagenhauer, Josef Sedelmayer und Josef Gaßmayer das Schustergewerbe verliehen.
32. Die Pfründeansuchen der Maria Schmelz, des Johann Tauber und der Maria Scheiner werden trotz Befürwortung durch die Bürgerhospitaladministration abgewiesen, da in allen 3 Fällen Kinder vorhanden sind, die sie unterstützen können und die Bittsteller teilweise auch noch selbst erwerbsfähig sind.
33. Der Vormund der Breyerschen Kinder, Herr Türk aus Stein, erhält für jedes Kind einen monatlichen Verpflegskostenbeitrag von 4 fl., muß aber die beiden Beträge der Wagnerschen Waisenstiftung von je 18 fl. jährlich abführen.
34. Nachtrag zur Sitzung vom 10. 2. 1853 (9. 2.)
Das Ansuchen des Hausbesitzers Josef Doppler um Verkauf eines Grundes beim Garten des Müllers Schön zur Errichtung eines Hauses wird abgelehnt, da dieser Grund überschwemmungsgefährdet ist. Dem Gesuchsteller wird jedoch ein Bauplatz in der Ried Nühringer angeboten. Zu diesem Zweck soll dieser dem Kammeramt gehörige Weingarten parzelliert und der Verkauf bei der Statthalterei beantragt werden.

8. 3. 1853

35. Die Pflastermaut vor dem Steinertor wird an Ferdinand Baumgartner um 1.200 fl. verpachtet, die Maut vor dem Wachtort an den früheren Pächter Bamberzki. Die Verpachtung der Mauten vor dem Wienertor und dem Hölltor, für die Baumeister Wohlschläger 1.150 fl. geboten hat, wird nicht ratifiziert, sondern ist neu auszuschreiben, bzw. höhere Anbote abzuwarten.
36. Franz Türk aus Stein erhält als Vormund der Breyerschen Waisen für deren Verpflegung je 4 fl. Beitrag aus dem Fonds des Armeninstitutes, und zwar auch für die Zeit, die er sie in Verpflegung hatte.
37. Die Aufnahme des externen Pfründners Josef Greil in das Bürgerspital wird abgelehnt, da er bei seinem „sonst wohlhabenden“ Schwager Unterkunft finden kann.
38. Der Sammelausweis für den Fond der Kleinkinderbewahranstalt wird zur Kenntnis gebracht und der Gemeindeausschuß zur Beitragsleistung aufgefordert.
39. Die von der Statthalterei angeordnete Pflanzung von Bäumen wird in die Wege geleitet.
40. Gottfried Seiler wird ein Kammeramtsweingarten künftig im $\frac{2}{5}$ Bau überlassen, sein Ansuchen um Nachlaß der bisherigen Aufmaße jedoch abgelehnt.
41. Gemeinderat Seidl wird das Tabakgewölbe im Rathaus unter der Bedingung weiterverpachtet, daß er sich zu 30 fl. Miete anstelle von bisher 25 fl. bereit erklärt, da diesen Betrag auch S. D. Flier geboten habe.
42. Baumeister Wohlschläger hat über Auftrag des Bürgermeisters einen Plan- und Kostenüberschlag von 150.000 fl. für die Aufstockung des Gymnasialgebäudes der Piaristen zur Errichtung einer Unterrealschule, bzw. zur Verlegung der Stadtschule vorgelegt. Der Gemeindeausschuß erklärt sich mit Mehrheit bereit, einen Teil dieser Kosten zu übernehmen.

11. 3. 1853 (nicht öffentlich! a.o. Sitzung)

43. Der k.k. Bezirkshauptmann hat mitgeteilt, daß die Stadt Krems als künftiger Sitz einer Kreis- und Bezirksbehörde und eines Kreisgerichtes ausersehen sei; der Gemeindeausschuß ist nicht in der Lage, Zusagen für einen finanziellen Beitrag zu machen, jedoch gerne bereit, hierfür zusätzliche Räume im Rathaus zur Verfügung zu stellen.
44. Baumeister Wohlschläger und Bernfuß aus Stein bieten für die Pflastermaut beim Wienertor 1180 fl. Zu diesem Betrag und einem Ausrufungspreis von 60 fl. für die Hölltormaut ist die Versteigerung vorzunehmen.
45. Professor Franz Suza erhält das Ehrenbürgerrecht.

13. und 14. 3. (nicht öffentlich!)

46. Der k.k. Bezirkshauptmann erscheint persönlich zur Sitzung und gibt nähere Details über die Wünsche des Ärars bekannt, erkennt die großen bisherigen Opfer der Stadt für die Staatsverwaltung an, drängt aber dennoch auf Eingehen in die Sache, da die Behörde sonst anders wohin verlegt würde. Vor allem wünscht er die Verlängerung des Mietvertrages des Rathauses auf 20 Jahre, bei einem Zins von maximal 2.000 fl. Der Gemeindeausschuß erklärt sich bereit, dem Ärar die derzeit gepachteten Räume des Rathauses nach Ablauf der 10jährigen Pachtzeit auf weitere 10 oder 20 Jahre zu verpachten: Bei 10jähriger Pachtzeit um 2.000 fl., bei 20jähriger Pachtzeit um 2.500 fl. Er übernimmt nur die Kosten der Instandhaltung des Daches und behält sich das Recht vor, das Schubzimmer und das Büro neben der Kanzlei selbst zu benützen. Alle Adaptierungen gehen zu Lasten des Ärars, das die gemieteten Räume nur zu Bürozwecken verwenden darf.

Commissionsprotokoll vom 14. März 1853

Das Protokoll wird genehmigt.

22. 3. 1853

47. Die k.k. Bezirkshauptmannschaft hebt den Abweisungsbescheid für die Eheerlaubnis des Gärtnergehilfen Andreas Flaschelmann auf, da er ein monatliches Einkommen von 25 fl. nachgewiesen hat.
48. Die Maut vor dem Wienertor wird um 1.180 fl. an Baumeister Wohlschläger, die Maut vor dem Hölltor um 94 fl. an Herrn Schuster verpachtet.
49. Anna Schinner erhält eine Pfründe des Armeninstitutes von 3 kr.
50. Der Witwe des in Thallern verunglückten Arbeiters Dworschak wird die von ihm 1844 bei der Aufnahme in den Gemeindeverband bezahlte Relutionsgebühr unter der Bedingung zurückerstattet, daß sie sich auf Grund ihres dauernden Aufenthaltes und Erwerbes in Thallern mit einem dortigen Heimatschein ausweist.
51. Franz und Josefa Albler erhalten eine Bürgerspitalspfründe von 3 kr.
52. Ferdinand Baumgartner wird mit seinem Ansuchen um Überlassung des von Wimmer gepachteten Gewölbes um 100 fl. und die Ausdehnung der Pachtzeit für die Pflastermaut vor dem Steinertor auf 3 Jahre um 1.200 fl. jährlich abgewiesen, da Wimmer das Gewölbe erst kürzlich zu einem entsprechend höheren Pacht übernommen hat.
53. Katharina Zeiner wird das Verpflegungsgeld für Franziska Reiter, Kind der bisherigen Inwohner Georg und Katharina Reiter, auf 4 fl. erhöht.
54. Rechnung des Armeninstitutsfonds zur Kenntnis genommen.
55. Der Turmwächter Schmid erhält für die Dauer der Erkrankung seines Weibes zur Haltung eines Dienstboten eine Zulage von 2 fl.

56. Dem Kaufmann Huber wird das Gewölbe im Rathaus weiterverpachtet, wenn er einer Mieterhöhung von 45 auf 60 fl. zustimmt.
57. Die Gewölbe 5/2 und 6 im Rathaus werden neu zur Verpachtung ausgeschrieben, das letztere mit dem Recht des städtischen Brotverschleißes.
58. Mehrere Hausbesitzer in der Unteren Landstraße urgieren die Pflasterung und Kanalisierung dieser Straße.
59. Die Verwendung der Bettelgelder 1852 hat einen Abgang von 23 fl. 14 kr. erbracht, der aus den heurigen Einnahmen zu decken ist.

5. 4. 1853

60. Die k.k. Statthalterei hat die Aufnahme eines Darlehens von 12.000 fl. bei der Hollabrunner Sparkasse bewilligt. Zur Sicherstellung werden Kammeramtsgründe angeboten, da Rathaus und Quasikaserne bereits verpfändet sind.
Gleichzeitig sind die Rechnungsrückstände für Pflasterung und Kanalisierung festzustellen und die Fortführung der Arbeiten in die Wege zu leiten.
61. Da Direktor Koll bisher eine definitive Erklärung zur Übernahme des Theaters nicht vorgelegt hat, ist ein Termin für die nächste Wintersaison auszuschreiben.
62. Die k.k. Bezirkshauptmannschaft hat den Bescheid des Gemeindevorstandes auf Verweigerung der Ehelizenz für den Hafner Johann Angert mit Helene Rephan aufgehoben. Gegen diese Entscheidung wird bei der k.k. Statthalterei Berufung eingelegt, weil er durch seinen leichtsinnigen Lebenswandel seine Familie nicht erhalten konnte und abwirtschaftete, sowie noch mehrere Schulden zu tilgen hat.
63. Das Waaggefälle am Stechviehmarkt wird Herrn Hick um 120 fl. verpachtet.
64. Das Gewölbe Nr. 5/2 im Rathaus wird an den bisherigen Pächter Karl Lager um 50 fl., das Gewölbe Nr. 6 mit dem Recht des Brotverkaufes an den bisherigen Pächter Karl Revoi um 120 fl. verpachtet.
65. Der Marktkommissär Schießler erhält eine Erhöhung seiner Remuneration von 20 auf 40 fl.
66. Die Gemeinderäte erhalten eine jährliche Remuneration von je 100 fl.
67. Gemeindeausschuß Dr. Oswald wird das Ehrenbürgerrecht verliehen.

19. 4. 1853

68. Gemeinderat Koneider verzichtet auf die zuerkannte Remuneration zugunsten des Kammeramtes. Er wollte ursprünglich das Branntweinhaus vor dem Steinertor ankaufen und demolieren, doch dieser Plan habe nicht genügend Anklang gefunden.
Die gleiche Erklärung gibt auch Gemeinderat Schachinger ab.

69. Heiratserlaubnis für den Flickschneider Josef Hofer mit der Witwe Johanna Cridatis, den Hauer Johann Glatz mit Anna Perzel und den Schuhmacher Anton Schlagenhauer mit Theresia Kutschera.
70. Die Beamtenwaise Anna Kohlscheit erhält eine Armenpründe von 3 kr.
71. Nach dem Bericht des Bürgermeisters wurde die Restaurierung der Pfarrkirche bereits in Angriff genommen. Die Vergoldung hat der hiesige Vergolder Johann Hametner unter der Oberleitung des Wiener Vergolders Enderle über. Es sei auch ein Altarblatt des Kremser Schmid gefunden worden, das einem Sachverständigen vorgelegt und dann an Stelle des derzeitigen Hochaltarblattes angebracht werden soll.
72. Der Zuckerbäcker Czabo ersucht, auf dem ihm von Herrn Hutter überlassenen Grasplatz vor dem Steinertor eine Hütte aufstellen zu dürfen. Hiezu sollen vorerst die Kaffeesieder Anders und Mayer, sowie Herr Hutter befragt werden.
73. Baumeister Wohlschläger wird in der Ried Nühringer ein Weingarten mit parzellierten Bauplätzen um 1.739 fl. verkauft.
74. Josef Vöck von Hohenstein Nr. 37 verpflichtet sich, für einen geeigneten Grund bei seinem Weingarten 10 fl. zu bezahlen und die halben Kosten der Versetzung der Grenzsteine zu tragen.
75. Die von Baumeister Wohlschläger bei seinem Haus in der Gartenau verursachte Besitzstörung soll, da ein Vergleich nicht zustande kam, gerichtlich ausgetragen werden.
76. Der Gastwirt Hebenstreit lehnt die Erlassung einer Aufzahlung von 70 fl. für die Einquartierung des Generals Kuhenitz im Jahre 1852 ab. Der Betrag wird aus der Gemeindegasse bezahlt und der Quartiermeister angewiesen, in Zukunft das Quartiergeld im vorhinein genau festzusetzen bzw. den bezahlten Betrag im Einvernehmen mit dem Platzmajor wieder einzubringen.
77. Gemeinderat Schuhmacher urgiert neuerdings die Pflasterung und Kanalisierung der Unteren Landstraße.
78. Baumeister Wohlschläger hat die Pflasterung und Kanalisierung der Unteren Landstraße vom Sternwirthshaus bis zum Hirschenwirthshaus um 12.000 fl. angeboten. Er soll zu einem Nachlaß auf diese Summe bewegt werden.
79. Der Amtsdienner der k.k. Staatsanwaltschaft, Gratzl, erhält für seinen Auskunftsdienst im Interesse der Gemeinde seit drei Jahren eine Remuneration von 20 fl.
Hier wird festgestellt, daß die Versammlung nicht beschlußfähig ist; die Anträge sind in der nächsten Sitzung nochmals zur nachträglichen Genehmigung vorzulegen.
Gemeinderat Koneider ersucht um eine Protokollberichtigung zu Nr. 68 dahingehend, daß seine Äußerung, die den Gemeinderäten zu-

erkannte Remuneration sei zu hoch, er nur auf seine Person bezogen wissen wolle.

Weitere Berichtigung zu Nr. 69.

26. 4. 1853

80. 1827 wurde für die Erbauung der Kettenbrücke über den Kremsfluß das fehlende Erfordernis von 494 fl. 48⁴/₅ kr. durch Darlehen von Kremser Bürgern aufgebracht und bei der anlässlich des Geburtstagsfestes Kaiser Franz I. 1828 erfolgten Eröffnung seitens des damaligen Magistrates die Zusicherung der Rückzahlung dieser Beträge gegeben, sofern die Erhaltung des Steges keine größeren Kosten als die einer Holzbrücke erfordern würden. Da dies nunmehr festgestellt werden kann, ersuchen die betroffenen Parteien um Rückzahlung des Darlehens. Die Eingabe wird einer Kommission zugeteilt.
81. Die Verleihung einer Mandoletti Bäckereibefugnis an Therese Holnsteiner wird befürwortet.
82. Franz Golser wird gestattet, ein Darlehen von 1200 fl. dem Kammeramt gegen Vergütung der Zinsen des Kündigungsquartals zurückzahlen.
83. Zur Sicherstellung des Darlehens von 12.000 fl. wurde das Rathaus auf 60.000 fl., die Quasikaserne auf 18.000 fl. und das Theater auf 16.000 fl. geschätzt.
84. Der Pachtvertrag mit Herrn Hutter für den Grasplatz auf der Promenade vor dem Steinertor, den der Genannte an Czabo und Mayer unterverpachten will, wird aufgelöst und soll neu ausgeschrieben werden.

3. 5. 1853

85. Die k.k. Bezirkshauptmannschaft fordert den Gemeindevorstand auf, wegen der Abtragung der im höchsten Grade baufälligen Stadttürme, Wienertor, Hölltor, Schwedentor sich mit dem Baubezirk ins Einvernehmen zu setzen und das Nötige zu veranlassen, ohne erst einen Unfall abzuwarten. Der Gemeindevorstand beschließt, vorerst ein Sachverständigengutachten über die Baufälligkeit und Notwendigkeit der Abtragung einzuholen.
86. Über Festsetzung der k.k. Statthalterei wird Krems zum Ort der Zimentierung für die Bezirke Krems, Mautern und Gföhl bestimmt und die Stadt aufgefordert, einige Personen zur Vornahme dieser Manipulation zu bestimmen.
87. Theresia Egger erhält eine Armenpfründe von 3 kr., die 2. Gesuchstellerin Anna Barth wird aufgefordert, sich persönlich vorzustellen.

88. Der Antrag für die Pflasterung und Kanalisierung der Unteren Landstraße wird der nächsten Sitzung vorbehalten, da die notwendigen Unterlagen nicht beigebracht wurden.
89. Nach einer Mitteilung der k.k. Statthalterei hat der Kaiser den von der Gemeinde Krems übermittelten Ausdruck der Ergebenheit, Treue und Anhänglichkeit anlässlich seiner glücklichen Errettung mit voller Anerkennung und Wohlgefallen aufgenommen.

19. 5. 1853

89. Die Anbotsteller für die Kanalisierung und Pflasterung der Unteren Landstraße, Wohlschläger und Poschacher, sehen sich außerstande, das notwendige Material noch in diesem Jahr aufzutreiben, außerdem sei Wohlschläger nicht imstande, einen Nachlaß auf seine Anbotsumme zu gewähren. Da hiefür das eben aufgenommene Darlehen fast aufgebraucht wurde und sofort ein neues aufgenommen werden müßte, werden diese Arbeiten auf das nächste Jahr verschoben. Die Verhandlungen zur Erstellung möglichst niedriger Preise sollen jedoch schon im heurigen Herbst begonnen werden.
90. Das Baukomitee wird angewiesen, ehestens die Kollaudierung der Pflasterungsarbeiten des Jahres 1851 vorzunehmen und dies womöglich nach einem vorausgegangenen Regen.
91. Das Ansuchen des Invaliden Pfaff um Ehebewilligung wird abgewiesen. Er verdient als Schneidergeselle 2 fl. monatlich, seine Braut hat ein Vermögen von 200 fl., steht im Genuß einer Hainau-Stiftung der Kremser Invalidenstiftung und hat angegeben, daß er wegen seiner Kränklichkeit und Krüppelhaftigkeit nichts zu verdienen imstande ist.
92. Karl Barth erhält eine tägliche Pfründe von 3 kr.
93. Für die Pachtung des Theaters sind die Anbote von Ludwig Groll, gewesener Theaterdirektor in Steyr, Josef Schribt, Theaterunternehmer in Linz und der Herren Krofek und Titzel, beide Schauspieler in Baden bei Wien eingelangt. Das Theater wird an Ludwig Hoder, genannt Groll, verpachtet.
94. Die verarmten Witwen Theresia Egger und Anna Barth erhalten eine Armenpfründe von 3 kr. täglich.
- In der Zeitung „Die Presse“ ist ein Artikel unter dem Chiffre S. T. erschienen, der Schmähungen und Verleumdungen gegen die Gemeinde in ihrer Gesamtheit, als auch gegen einige Gemeindemitglieder enthält, sowie auch eine ganz eigenartige Darstellung über die Vorgänge bei dem beim Israeliten Salomon-Weninger am 3. Mai ausgebrochenen Feuer. Hinsichtlich der die Gemeinde betreffenden Schmähungen wird vorerst eine Entgegnung eingeschaltet und die Klage gegen den anonymen Verfasser beim Landesgericht eingebracht.

7. 6. 1853

95. Die k.k. Bezirkshauptmannschaft weist die Gemeinde darauf hin, daß die Beschautaxe an die Viehbeschauer von der Gemeinde und nicht von den Fleischhauern zu tragen sei, da die Fleischschau eine aus der Handhabung der Lokalpolizei entspringende Amtshandlung ist. Die Viehbeschauordnung ist daher in diesem Sinne zu korrigieren.
96. Dr. Hugel aus Wien übersendet aus Anlaß der glücklichen Errettung des Kaisers Exemplare seines Werkes über die Humanitätsanstalten der unteren Volksklassen.
97. Die k.k. Bezirkshauptmannschaft überreicht ein Verzeichnis jener Feuerlöschrequisiten, die teils von der Gemeinde, teils von den Hauseigentümern bereit gehalten werden müssen.
98. Der Wagnermeister aus Wien, bei dem Jenichen das Wagengestell für die Feuerspritze bestellt hat, ersucht um Abholung der Bestellung gegen Bezahlung des vereinbarten Preises zuzüglich Miete, da das Gestell seit 18. Februar fertig sei. Das Gestell kann von der Gemeinde abgeholt, der Preis bezahlt und dieses Verfahren auch bei den übrigen auswärtigen Bestellungen des Jenichen angewendet werden.
99. Anna Hirschmüller erhält einen Verpflegskostenbeitrag von 8 fl. für die Enkelin des Pfründners Berger, Karoline.
100. Schneidermeister Johann Exel wird mit seinem Ansuchen um Verkauf eines Bauplatzes an der Promenade abgewiesen.
101. Mit Rücksicht auf einige Mängel bei der letzten Feuersbrunst in Krems werden verschiedene Maßnahmen genehmigt: Anschaffung von Feuereimern und Schläuchen, einer Buttenspritze für das Armenhaus und Bürgerspital, Aufstellung einer Spritze in Hohenstein und von 2 Pumpwerken im Mühlbach.

30. 6. 1853

102. Der Besuch des Kaisers in Krems und die von ihm ausgesprochene Anerkennung der bewährten Treue der Kremser Bürger wird der Bevölkerung durch Drucklegung zur Kenntnis gebracht und ist im Ingedenkbuch zu verzeichnen.
103. Armenpfründe für Anna Reiter (5 kr.) und Theresia Hebein (3 kr.).
104. Ebenso nach einem Rekurs und neuerlicher Prüfungen für Johann Dauler und Marie Schmelz (je 3 kr.).
105. Bürgerspitalspfründe für Josef Katz (4 kr.).
106. Das Stift der Englischen Fräulein erhält die Erlaubnis des Wasseranschlusses in der Nähe des Einganges zum Piaristenkolleg. Die früher verwendete Anzapfung ist zu schließen.
107. Bürgerrecht an Mathias Infanger.
108. Reparatur am Armenhaus.

- 108/2. Turmwächter Mathias Schmidt wird wegen Dienstvernachlässigung entlassen und der Posten dem Laternenanzünder Moser verliehen. Die Entschädigung wird mit 36 kr. tägl., 3 Klafter 30" weiches Brennholz und 40 Pfund Kerzen bestimmt.

12. 7. 1853

- Ergänzung des Protokolls vom 30. Juni (Nr. 102), wonach der Besuch des Kaisers auf einem besonderen, von allen Gemeindevertretern unterfertigten Blatt zu verzeichnen und in das Ingedenkbuch aufzunehmen ist, die Gedächtnisurkunde auf Pergament vermerkt und mit den heraldischen auf den Stadttoren von Krems versehenen Symbolen und Inschriften graviert, im Archiv aufgestellt wird.
109. Ehebewilligung für Alois Poß.
110. Der Handelsmann Rudolf Kutschera, Nr. 188 erhält die Bewilligung zur Errichtung eines Portales.
111. Vorlage und Zuweisung folgender Ansuchen.
Georg Melzer Stein, um Pfandler- und Trödlergewerbe in Krems.
112. Josef Perzl um Personal-Weinschank im Hause Lederergasse 10.
113. Perzl von Weitra um Weinausschank eigener Fechsung (Leutgeber) im eigenen Kellerhaus.
114. Carl Freund um Schneidergewerbe.
115. Antonia Huber um Gnadengehalt.

4. 8. 1853

117. GA Koneider und GA Kaiser werden zur Behebung des Darlehens nach Hollabrunn entsendet.
118. Über Vorschlag der Gemeinde Stein erklärt sich Krems bereit, zur Anschüttung des Kumulativplatzes für den Zubau zum k.k. Filial Prov. Strafhaus und k.k. Gefangenhaus beizutragen.
119. Pfründenverleihung an die Bürgerstochter Franziska Rametshofer (3 kr.).
120. Johann Steindl, verarmter Bürger aus Stein, erhält eine Bürgerspitalspfründe von 6 kr. täglich, die jedoch an den Unterstandsgeber zu bezahlen sind, da Steindl ein liederlicher Mensch sei.
120. Die Syndikustochter Antonia Huber erhält eine weitere Gnadengabe von 40 fl. jährlich.
121. Die Dachreparatur im Bürgerspital wird jenen der beiden Anbotsteller (Heinz oder Stocker) übertragen, der bei persönlicher Gegenüberstellung den geringeren Preis fordert.
122. Einladung zum Kauf der patriotischen Gedichte des Frl. von Zenschitz und zu Beiträgen für das Spital der barmherzigen Brüder in Brunn, die an die Zünfte in Krems weitergeleitet werden.

123. Georg Melzer aus Stein wird mit seinem Gesuch um Verleihung des Pfaidlergewerbes abgewiesen.
124. Ebenso Perzl zum Ausschank der eigenen Weinfchsung im eigenen Haus.
125. Carl Freund hat sein Gesuch um Verleihung des Schneidergewerbes zurückgezogen.
126. Das Ansuchen des Schullehrers Wilfonseder um Zuteilung von 7 Klafter Holz zur Beheizung wenigstens eines Lehrzimmers, da er es selbst aus den bezahlten Holzgeldern der Kinder nicht imstande wäre, wird abgelehnt, ihm jedoch freigestellt, einen höheren Holzbeitrag von den Eltern zu verlangen.

25. 8. 1853

127. Ehebewilligung für Johann Werner, Pfaidler in Krems, mit Maria Hegerer und für Lorenz Honak, Werkführer der Ferd. Fürst Lobkowitz'schen Großzeugschmiede zu Mixnitz mit Therese Schuster.
128. Franziska Wolf und Theresia Knoll erhalten eine tägliche Pfründe von 3 kr., Josef Deisenberger wird in das Armenhaus aufgenommen, sein Ansuchen um Pfründenverleihung jedoch abgelehnt.
129. Ausschreibung des Grünmarktsitz-, Butterwaag-, Wagen- und Ochsenstandsgefällen.
130. Das Ansuchen des Patentinvaliden Jakob Augsburgs, Nr. 39, um Verleihung des Personal Schustergewerbes wird abgelehnt, da sein Weib Obsthandel betreibt und er selbst mit der Patschenmacherei hinlänglichen Erwerb habe.
131. Der Hofmeister des Stiftes Wilhering Josef hat ohne Bewilligung beim Preßhaus des Stiftes in der Ried Frechau auf Gemeindegrund einen Zubau ausgeführt. Die Baubewilligung wird ihm nachträglich unter gleichzeitigem Verkauf des in Anspruch genommenen Grundes und unter der Bedingung erteilt, daß gleichzeitig eine „Umkehr“ zum Bau gelangt, die im Eigentum der Stadt verbleibt.

1. 9. 1853

132. Vergrößerung des Einlaufgitters beim Hause des Josef Gruber, da hier durch den Zusammenfluß des Regenwassers der oberen und unteren Landstraße das Wasser in seinen Keller läuft.
133. Befreiung von der Inleutsteuer an das Kammeramt und Armenhaus für den Inwohner Mathias Strobl.
134. Der Mautpächter beim Steinertor, Ferdinand Baumgartner, ersucht um Absperrung des Gäßchens zum Friedhof, da viele Parteien „die Maut durch dieses Gäßchen umfahren“. Das Ansuchen wird abgelehnt, da die Zufahrt zu den Preßhäusern in der Schmelzgasse not-

- wendig ist und die Gasse nur von Einheimischen, die die Maut abgefunden haben, benützt werden muß.
135. Armenhauspfründe von 3 kr. täglich an Leopold und Anna Pollhammer, ebenso an Alois Schrödinger. Der Antrag der Armenhausverwaltung auf 4 kr. für Schrödinger wird abgelehnt, da sein Weib noch einen Krenhandel betreibt.
135. Dem Schokolademacher Franz Gut wird das Gewölbe weiter überlassen, wenn er mit einer Zinserhöhung auf 80 fl. einverstanden ist.
136. Genehmigung von Reparaturen im Schulhause mit Ausnahme des Zimmers für den Schulgehilfen. Für die Erweiterung des Einganges soll auch das Kirchenamt um Beitragsleistung ersucht werden, ferner der Mesner Prendl um Überwachung, daß jede Partei den ihr zugehörigen Teil des Hauses und Hofes entsprechend reinigt.
137. Zur Vergrößerung des Hofes im Armenhaus soll eine Mauer abgebrochen werden, außerdem ist geplant, den angrenzenden Zwinger des Gastwirtes Bayer anzukaufen. Zur Feststellung der tatsächlichen Eigentumsrechte an umstrittenen Teilen dieses Zwingers ist der Rechtsweg zu ergreifen.

13. 9. 1853

138. Die k.k. Bezirkshauptmannschaft hat dem Kaffeesieder in Herzogenburg, Josef Martin Hengster, das Personal-Kaffeesiedergewerbe nach Zurücklegung durch Tobias Mayer verliehen. Durch diese Verleihung wird keine Zuständigkeit nach Krems begründet.
139. Die k.k. Bezirkshauptmannschaft untersagt das Schießen auf der Schießstätte aus Polizeirücksichten.
140. Die Schützengesellschaft ersucht um Überlassung eines Grundes für eine Schießstätte und um Erbauung einer solchen durch die Gemeinde. Nach Meinung des Bürgermeisters ist diese dazu rechtlich nicht verpflichtet und könne höchstens einen „mäßigen“ Beitrag zu diesem Vorhaben leisten. Zur Ermittlung eines Platzes wird eine Kommission eingesetzt.
140. Die Turmwächtersgattin Maria Schmid, deren Unterstützung aus den Sammlungsgeldern wegen Weigerung vieler Parteien zu spenden nicht mehr möglich ist, wird in das Armenhaus aufgenommen. Zur Versorgung ihrer Kinder erhält sie eine tägliche Pfründe von 4 kr. Die gänzliche Versorgung der Kinder wird abgelehnt, da der Vater noch erwerbsfähig ist.
141. Über Vorschlag der Gemeinde Stein wird die Pfründe für Johann Neumayer auf 5 kr. erhöht.
142. Das hiesige Militärplatzkommando ladet zur Pränumeration des Gedichtes „Albion“ ein, dessen Ertrag den verwundeten Kriegern in Mailand gewidmet ist.

143. Verpachtung des Marktsitzgeldes-Butterwaaggefälles an Josef Hick auf 3 Jahre.
144. Das Ansuchen des Michael Badstuber um Erleichterung bei der Militäreinquartierung wird abgelehnt.
145. Die Hausbesitzer der Gänswalde ersuchen um Aufstellung von Straßenlaternen in den Wintermonaten und verpflichten sich zum Anzünden dieser Laternen auf ihre Kosten. Die Aufstellung von 4 Laternen wird genehmigt.
146. Zu einer Rechnung von Baumeister Hubert über den Abbruch einer Ecke des Pfarrhofes und die Aufführung einer neuen Mauer wird auf die Erklärung des Hausbesitzers Josef Kramer in der Schulgasse und weiterer Hausbesitzer aus dem Jahre 1850 verwiesen, nach der sich alle zu einer Beitragsleistung für diese Arbeiten bereit erklärt haben.
147. Dem Hausbesitzer Nr. 36 Josef Sedlmayer wird ein Gärtchen vor seinem Hause verpachtet.
148. Nach einer Mitteilung des Bürgermeisters ist die Gemeinde Krems mit ihrer Beschwerde gegen die Gemeinde Gneixendorf, eigentlich gegen die Verwaltung Grafenegg, wegen gesetzwidrig errichteter Grundbuchseinlagen ohne Vollendung der Untersuchung abgewiesen worden.

13. 10. 1853 (Eingebunden in Nr. 77 der Gemeinderatsprotokolle zwischen Sitzung v. 17. 9. u. 26. 10. 1857)

149. In Gegenwart des Weinhauerzunftsvorstandes von Krems und des Vorstandes von Weinzierl wird der Gartenschluß zum Ablesen der Weingärten für den 17. Oktober in der Ebene und für den 19. Oktober im Gebirge bestimmt. Die Bezahlung der Arbeiter soll wie 1852 erfolgen.
150. Ehebewilligung für den städtischen Tambour Anton Döll mit Maria Kaulfuß.
151. Ehebewilligung für den Steinmetzgesellen Johann Steinberger mit Maria Walek.
152. Ehebewilligung für den Viktualienhändler Anton Harrer mit Maria Weiß.
153. Das Eheansuchen des Hausierers Johann Tschunkel mit Josefa Burger wird abgewiesen.
154. Die Pfründeleihungen
an Anna Hengelberger (3 kr.)
155. an Johann Henschel (3 kr.)
156. an Barbara Minnich und ihre Aufnahme in das Spital werden bewilligt.

157. Genehmigung von Verpachtungen
- a) Gewölbe Nr. 10 im Rathaus um 45 fl.
 - b) Gewölbe Nr. 9/2 um 35 fl., beide an Herrn Albrecht
 - c) die Wartung der städtischen Turmuhren gegen 78 fl. an Herrn Detz
 - d) des Zwingerplatzes vor dem Wienertor im sogenannten Kirschnerszwinger um 2 fl. an Toller mit der Einschränkung, daß auch Kürschner Prokopp von der Benützung nicht ausgeschlossen wird;
 - e) die Verpachtung der Schweinestände vor dem Wienertor und die Platzreinigung daselbst wird mangels Interessenten vorläufig zurückgestellt.
157. Auszahlung eines Betrages von 315 fl. 20 kr. an Baumeister Hubert für geleistete Kanalisierung.
158. Das Ansuchen des Pächters der bürgerlichen Schießstätte und des Ausschankes Josef Bauer um Pacht nachlaß von 440 auf 220 fl. wird abgelehnt.
159. Über Antrag des k.k. Untererziehungshauskommandos wird die Durchführung diverser Reparaturen im bürgerlichen Seminarigebäude genehmigt.
160. Verkauf eines Baugrundes auf der Gänsweid (Parz. 972) an Leopold Trogler um 1 fl. 36 kr. pro Quadratklafter.
161. Baumeister Wohlschläger wird für die Durchführung der Arbeiten zum Bau einer steinernen Brücke an der Straße nach Gneixendorf und die Herstellung der Seitenmauer an der zweiten Brücke, die um 432 fl. 17 $\frac{3}{4}$ kr. weniger als veranschlagt kosteten, der Dank ausgesprochen.
161. Von der Fortführung gerichtlicher Schritte gegen den Redakteur der „Presse“, August Zang, wegen des gegen die Stadt gerichteten Artikels wird Abstand genommen, nachdem die von der Gemeinde und von Salomon Weininger eingebrachten Berichtigungen veröffentlicht wurden.

29. 11. 1853

162. Der GA bewilligt die Durchführung von Adaptierungsarbeiten in den dem Gericht verpachteten Räumen des Rathauses.
163. Der Vorschlag der Gemeinde St. Pölten, gemeinsam um eine Entschädigung für die Auflassung des Caduzitätsrechtes anzusuchen, wird abgelehnt.
164. Das Bischöfliche Konsistorium in St. Pölten hat für den Beitrag der Gemeinde zur Renovierung der Pfarrkirche den Dank ausgesprochen.
165. Bewilligung eines Zubaues am Hause Nr. 361 am Korngriesplatz durch Dr. Drinkwelder.

166. Maximilian Schönpichler ersucht um Kauf eines halben Joch Weingartens.
167. Sebastian Neubauer werden Schulden an das Kammeramt und das Armenhaus seit 1852 aus Alters- und Krankheitsgründen erlassen.
168. Die k.k. Bezirkshauptmannschaft hat dem Benedikt Steindl aus Ybbs das Schlosser- und Großuhrenmachergewerbe verliehen.
169. Das Ansuchen des Johann Kernstock aus Straß um Verleihung des Tischlergewerbes wird abgelehnt.
170. Zur Kenntnis genommen:
Erlaß des k.k. Finanzministeriums betreffend „Einberufung“ verzinlicher Reichsschatzscheine von 1852 und 1853.
171. Dekret der k.k. Bezirkshauptmannschaft betreffend freie Ausschrottung des Rindfleisches vom 1. November 1853 bis 31. Oktober 1854.
172. Urteil des k.k. n.ö. Oberlandesgerichtes betreffend Rechtssache der Stadtgemeinde Krems gegen M. Singer wegen Besitzstörung.
173. Der Inwohner Josef Steininger wird mit seinem Gesuch um Aufnahme in das Armenhaus abgewiesen.
174. Der Inwohner Josef Wurm erhält für seine Kinder einen Bekleidungsbeitrag von 10 fl. Dieser Betrag wird dem Schulaufseher Josef Withalm ausgefolgt.
175. Die Polizisten Michael Rogner, Josef Brunner und Michael Walzer erhalten für die Monate Dezember 1853 bis Feber 1854 einen Teuerungsbeitrag von 10 fl.

6. 12. 1853

176. Der k.k. Bezirkshauptmann hat auf Grund der Erhebungen des Baubezirkes im Interesse der Sicherheit der Bewohner angeordnet:
 1. Das Wienertor ist unverzüglich abzubrechen.
 2. Die Wohnparteien im Höll- und Wachtortor sind sogleich zu delogieren.
 3. Nach Beseitigung des Wienertores sind das Höll- und das Wachtortor abzubrechen.
 4. Der Bürgermeister wird für die unverzügliche Ausführung dieser Anordnung persönlich verantwortlich gemacht.
 5. Einwendungen werden als unzulässig erklärt.

Der GA nimmt von einer Berufung höheren Orts Abstand und beschließt die Demolierung der Türme in eigener Regie. Zur Überwachung der Arbeiten werden sämtliche GA eingesetzt und gleichzeitig der seinerzeitige Beschluß bekräftigt, daß bei allen städtischen Arbeiten, kammerämtlichen Vorkommnissen und ökonomischen Angelegenheiten jeweils 2 GA als „Wochner“ zu fungieren haben.

20. 12. 1853

177. Die k.k. Bezirkshauptmannschaft ordnet den Lokalausweis für die Erbauung eines Hauses vor dem Steinertor durch Mathäus Wochner an. Mit Rücksicht auf künftige Bauvorhaben in diesem Gebiet und Festsetzung einer Baulinie soll vorher eine interne Kommission und Beiziehung der Bauinteressenten Wochner und Infanger und der Sachverständigen Baumeister Wohlschläger und Hubert abgehalten und sodann durch Baumeister Wohlschläger ein Situationsplan vorgelegt werden.
178. Ankauf eines im Hof des Armenhauses gelegenen Teiles eines Zwingers von den Eheleuten Beyer für das Armenhaus im Ausmaß von 5 Quadratklafter und 5 Quadratschuh um 500 fl.
179. Der Pfarrmesner Josef Brandl erhält für die Übertragung der alten St. Vitus Altarbilder aus der Pfarrkirche in die Bürgerspitalskirche 46 fl. 20 k.
180. Über Antrag von Kanonikus Bach werden ausnahmsweise für das Wintersemester 1853/54 4 Brennholz zur Beheizung des Pfarrschulgebäudes bewilligt.
181. Der GA beschließt die Einführung von wöchentlichen Sitzungen des Ökonomiekomitees und die Instruktionen für diese Sitzungen.

29. 12. 1853

182. Der Bürgermeister ladet den GA zum Silvestergottesdienst ein.
183. Der GA beantragt bei der k.k. Bezirkshauptmannschaft die Vertagung der Baukommission für Mathäus Wochner vor dem Steinertor bis zur Beibringung eines Situationsplanes durch Baumeister Wohlschläger.
184. Die k.k. Bezirkshauptmannschaft hat den Nachweis des Mautprivilegs verlangt. Da keine diesbezügliche Urkunde aufgefunden wurde und die letzte Bewilligung nur bis 1. September d. J. lautete, die erhöhte Mautgebühr ab diesem Termin daher unrechtmäßig eingehoben wurde, wird beschlossen, um Bewilligung-der erhöhten Gebühr unverzüglich anzusuchen und darauf zu verweisen, daß 1850 nicht bekannt war, daß die Bewilligung bereits erloschen ist und die Meinung herrschte, daß die Bewilligung solange dauert, als die Umstände, welche 1849 die Erhöhung der Mautgebühr notwendig machten, sich nicht geändert haben.
185. Der Antrag, vor dem Wiener- und Hölltor aus dem aus der geplanten Abtragung beider Tore anfallenden Material Waschhäuser am Mühlbach zu errichten, wird „seinerzeit nach Thunlichkiet“ berücksichtigt werden.
186. Zur Kanalisierung und Pflasterung der unteren Landstraße wird ein Komitee eingesetzt.

AUSZÜGE AUS DEN KREMSEMER GEMEINDERATS-PROTOKOLLEN AB 1850

187. Erhöhung der Verpflegungsgebühr für Johann Reiter auf 8 fl., für Franziska Reiter und N. Greiner auf 6 fl.
188. Juliane Steininger, Dienstbote bei Eiß erhält eine Pfründe des Armeninstitutes von 3 kr., der gewesene Turmwächter Mathias Schmid einen Zinsbeitrag von 8 fl., Leopold Schwab eine Bürgerspitalspfründe von 4 kr und Aufnahme, Christine Völler, Offizierswitwe wird in das Armenhaus aufgenommen.
Das Ansuchen des Paul Schönlauf um Pfründenerhöhung wird nicht behandelt.
189. Ankauf von 10 Klafter Spritzenschläuche für die neue Feuerspritze.

NAMENS- UND ORTSREGISTER

A

Aichinger Georg	1852: 220
Aigner	1852: 112
Albler, Franz und Therese	1853: 51
Albrecht, Schuhmacher	1852: 94
	1853: 157 b
Anders, Kaffeesieder	1853: 72
Angerl Johann	1853: 62
Augsburger Jakob	1853: 130

B

Bach Karl, Kanonikus	1852: 40, 190
	1853: 30, 180
Backmann Wenzel, Tischler	1852: 20
Baden	1852: 54, 117
	1853: 93
Badstuber Michael	1853: 144
Balling Johann	1852: 227
Bamberzki	1853: 35
Barth Anna	1853: 87, 94
Barth Karl, Kanzleischreiber	1852: 175
	1853: 92
Barth Vinzenz	1852: 48
Bauer Christina	1852: 136
Bauer Josef	1852: 9
	1853: 158
Baumgartner Ferdinand	1852: 49, 56, 172, 180
	1853: 35, 52, 134
Baumgartner Katharina	1852: 21
Baumgartner, Uhrmacher	1852: 142
Bayer, Gastwirt	1853: 137, 178
Benesch	1852: 127
Berger Leopold	1852: 165
	1853: 99
Bernfuß	1853: 44
Bierangel, Rauchfangkehrergeselle	1852: 112
Bild	1852: 48
Binder Maria	1852: 21, 220
Binder Patricius	1852: 1, 102
	1853: 6

JULIUS WURZER

Blauensteiner Josef	1852: 202
Brandl Josef, Mesner	1853: 136, 179
Breyer Karl	1853: 7, 33, 36
Brunn	1853: 122
Brunner Josef, Polizist	1852: 168
	1853: 175
Burger Josefa	1853: 153

C

Christian Johann	1852: 181
Cridatis Johann	1853: 69
Czabok, Zuckerbäcker	1853: 72, 84

D

Dauler Johann	1853: 104
Daxbacher Josef	1852: 87, 103
Deisenberger Josef	1853: 128
Deisenberger Michael	1852: 224
Detz	1853: 157 c
Dietrich, Baumeister	1852: 35
Dietrich, Marktkommissär	1852: 18
Dinstl, Dr., Bürgermeister	1853: 17
Dinstl, Dr., jun.	1852: 184
Döll Anton, städt. Tambour	1853: 150
Doppler	1853: 34
Dörflinger Leopold	1852: 51
Drinkwelder, Dr.	1852: 128, 133
Drinkwelder, Dr., GA.	1853: 17, 165
Dworschak	1853: 50

E

Eckendorfer Josef	1852: 164
Egger Theresia	1853: 87, 94
Eis(ß)	1852: 79
	1853: 188
Emsenhuber Anton	1852: 112
Enderle, Vergolder	1853: 71
Erber Johann, Binder	1852: 14
Eselstein	1852: 222
Etzel Heinrich	1852: 157, 196
Exel Johann, Schneider	1853: 100

F

Faltl Franz	1853: 25
Feigerle Ignaz, Bischof	1853: 30
Ferstl Josef, Hauer	1852: 21
Feuchtinger, Fleischhauer	1852: 24
Fibi Georg	1852: 164
Figl	1852: 112
Fischer Katharina	1853: 14
Flaschelman Andreas, Gärtner	1853: 47
Flaschelman Georg, Gärtner	1852: 216
Flier	1853: 41
Florentin, Dr.	1852: 146
Forstner Theresia	1853: 22
Freund Carl	1853: 114, 125
Fürnkranz Heinrich	1852: 146
Fürth Rosalia	1852: 176
Fürthaler, Zimmermeister	1852: 149

AUSZÜGE AUS DEN KREMSER GEMEINDERATSprotokollen AB 1850

G

Gaßmayer Josef, Schuster	1853: 31
Gastmayer Johann	1852: 225
Gegenhofer	1852: 50
Gemacher Johann	1852: 147
Genger Josef	1852: 135, 138
Gföhl	1853: 86
Glas Alois	1852: 165
Glatz Johann	1853: 69
Gneixendorf	1852: 74, 76, 85, 92, 110, 154, 184, 219 b
	1853: 148, 161
Gögl Zeno jun.	1852: 108, 116
Golser Franz	1853: 82
Grafenegg	1853: 148
Gratzl, Amtsdienner	1853: 79
Greil Josef	1852: 85
	1853: 37
Greiner	1853: 187
Grell Louis, Theaterdirektor	1852: 117
Groll Ludwig, Theaterdiretor	1853: 93
Gruber Josef	1853: 132
Gründl Ferdinand	1853: 7
Gut Franz, Schokoladenmacher	1853: 135

H

Haas Anna, Beamtenwitwe	1852: 36
Habler Ignaz, Schuster	1852: 64 a, 225
	1853: 31
Hainau (Stiftung)	1853: 91
Hajek, Theaterdirektor	1852: 57, 117
Hametner, Vergolder	1852: 94, 171
	1853: 71
HAMPL Josef	1852: 112
Handelgruber Josef	1853: 25
Hangster Josef Martin, Kaffeesieder	1853: 138
Harrer Anton	1853: 152
Harrer Josef	1852: 12, 66
Haslinger Moritz	1852: 220
Haubold	1852: 78, 88
Hebein Theresia	1853: 103
Hebenstreit Franz	1852: 112
Hebenstreit, Gastwirt	1853: 176
Hegerer Maria	1853: 127
Hengelberger Anna	1853: 154
Henschel Johann	1853: 155
Herzberger Josef	1852: 14
Herzogenburg	1853: 138
Hick Josef	1853: 63, 143
Hiemer Therese	1852: 171
Hirschmüller Anna	1853: 99
Hoder Ludwig	1853: 93
Hofer Josef	1853: 69
Hofer Franziska	1852: 172
Hofer Johann	1852: 38
Högl Vinzenz	1852: 230
Hohenstein	1853: 74
Hollabrunn	1852: 215
	1853: 60, 117
Hollowatz Anna, Tuchschererwitwe	1852: 36
Holsteiner	1853: 81
Holzer Anton, Schankpächter	1852: 109
Honak Lorenz	1853: 127
Huber Antonia	1853: 115, 120
Huber, Baumeister	1853: 146, 157, 177

JULIUS WURZER

Huber, Kaufmann	1853: 56
Huber Josef	1852: 136
Huber Peter	1852: 171
Hugel, Dr.	1853: 96
Hutter	1853: 72, 84

I

Imbach	1852: 220
Infanger Mathias	1853: 107, 177

J

Jenichen	1852: 111, 112, 159
	1853: 98
Johan Katharina	1853: 7

K

Kain, Schulgehilfe	1852: 166
Kaindl	1852: 112
Kaiser	1852: 112
	1853: 117
Kappe Johann	1852: 66
Kappel Johann	1852: 12
Kästner Gottfried	1852: 72
Katz Josef	1853: 105
Katzmayer	1852: 53
	1853: 12
Kaufmann Karl, Fleischhauer	1852: 37
Kaufuß Maria	1853: 150
Kerbler Josef	1853: 25
Kernstock Johann	1853: 169
Kink Josef	1852: 165
Klinger Benesch	1852: 127
Klinger, Schuhmacher	1852: 1
Knoll Theresia	1853: 128
Kobilak Johann, Schuhmacher	1852: 64 a
Koch Johann	1852: 179, 189
Koch Mathias, Grünmarktpächter	1853: 19
Köhl Karl	1852: 196
Kohlscheit Anna	1853: 70
Koll, Theaterdirektor	1852: 54, 117
	1853: 27, 28, 61
Koller Ignaz	1852: 174, 186
	1853: 9
Koneider Ferdinand, GR.	1852: 182
	1853: 68, 69, 117
König Franz	1852: 48
Köpf Katharina	1852: 229
Kothmüller Johann, Kammacher	1852: 21
Kramer Josef, GA.	1852: 178
	1853: 146
Krasa Vinzenz	1852: 173
Krausenburger Barbara	1852: 101
Krofek, Schauspieler	1853: 93
Kuhenitz, General	1853: 176
Kutschera Rudolf, Handelsmann	1853: 110
Kutschera Therese	1853: 69

L

Laager Anton	1852: 172
Laager Josef	1853: 18
Lager Karl	1853: 64
Lang Ignaz, Korbflechter	1852: 191

AUSZÜGE AUS DEN KREMSENER GEMEINDERATSPROTOKOLLEN AB 1850

Landersdorf	1852: 12, 113
Laufner, Theaterdirektor	1852: 57, 84
Linz	1852: 200
	1853: 93
Lobkowitz, Fürst von	1853: 127
Lüftinger Anna	1852: 138
Lüftinger Josef	1852: 135

M

Mandl Mathias, Apothekerlaborant	1852: 191
Matigka	1852: 77
Maurer	1852: 146
Mautern	1852: 219 a
	1853: 86
Mayer Josef	1852: 83, 95
Mayer Tobias, Kaffeessieder	1853: 72, 84, 138
Meindl Johann	1852: 193
Melk	1852: 148
Melzer Georg, Malermeister	1852: 109
	1853: 111, 123
Milde Vinzenz Eduard, Fürsterzbischof	1853: 1, 16
Minicher Barbara	1853: 156
Miteneder Michael	1852: 151
Mitterarnsdorf	1852: 110
Mitterbauer Michael	1852: 174, 182, 185
Mixnitz	1853: 127
Mondl Franz	1853: 21
Mooshammer	1852: 112
Moser Josef, Laternenanzünder	1852: 195
	1853: 108/2
Müller Albert	1852: 43
Mutz Georg	1852: 221

N

Neubauer Sebastian	1853: 167
Neudecker Johann	1852: 64 c
	1853: 5
Neumayer Johann	1853: 141
Neuner Anton	1852: 100
Niedermeyer	1852: 137
Nußhalter Amalia	1852: 191

O

Oberstockstall	1852: 123
Oser Josef	1852: 78, 88
	1853: 3
Oswald, Dr., GA.	1853: 15, 67

P

Paß	1853: 7
Pauser Maria	1852: 220
Perzel Anna	1853: 69
Perzel Ludwig	1853: 114, 120
Perzl	1853: 113, 124
Perzl Josef	1853: 112
Pfaff Alois	1852: 151
	1853: 91
	1852: 69
Pichler Heinrich, Zuckerbäcker	1852: 50
Plankl Josef	1853: 135
Pollhammer	1853: 135
Poß Alois	1853: 109

JULIUS WURZER

Poschacher	1852: 46, 215
	1853: 89
Prantner Josef	1852: 85, 139
Prenehelmacher, Weingartenübergeher	1852: 50
Prinzensteiner Josefa	1852: 114
Pröglhofer Josef	1852: 171
Prokop, Kürschner	1853: 29, 157 d

R

Radetzky, Feldmarschall	1852: 122
Radler, Friedrich von	1852: 117
Rametshofer Franziska	1853: 119
Redl	1852: 73
Reinthalder Franz	1852: 202
Reiter	1853: 53, 187
Reiter Anna	1853: 103
Rephan Helene	1853: 62
Revoi Karl	1853: 64
Ringsmuth Ferdinand	1852: 96
Roch Aloisia	1852: 135
Rogner Michael, Polizist	1853: 175
Rohrendorf	1852: 10
Rohrhofer Lorenz	1852: 165
Ruck Mathias	1852: 168
Rupp	1852: 112

S

St. Pölten	1853: 163
Schabasser Michael	1852: 114, 192
Schachinger, GR.	1853: 68
Schegar, Baumeister	1852: 11, 178
Scheiner Maria	1853: 32
Scherle Gottlieb, Viktualienhändler	1852: 150
Schießler Georg, Grünmarktkommissär	1852: 8
	1853: 65
Schinner Anna	1853: 49
Schlagenhaufer Anton, Schuster	1852: 64 a, 225
	1853: 31, 69
Schlagenhaufer Franz	1852: 176
Schlagenhaufer Michael	1852: 12, 193
Schlattauer Rudolf	1852: 226
Schmelz Maria	1853: 32, 104
Schmid Mathias, Turmwächter	1852: 113
	1853: 55, 108/2, 188
Schmid Maria	1853: 140
Schmidt (Kremser-)	1853: 71
Schmitt Adolf, Fabrikant	1852: 29, 200
Schmucker Barbara	1852: 96
Schön, Müller	1853: 34
Schönlauf Paul, Tischler	1852: 20, 83, 152
	1853: 188
Schönpichler Maximilian	1853: 166
Schritt Josef, Theaterunternehmer	1853: 93
Schröder Franz	1852: 143
Schrödinger Alois	1853: 135
Schuhmacher, GR.	1852: 146
	1853: 77
Schuster	1853: 48
Schuster Therese	1853: 127
Schwab Leopold	1853: 188
Sedelmayer Johann	1852: 225
Sedelmayer Josef, Schuster	1852: 12
	1853: 31, 147

AUSZÜGE AUS DEN KREMSENER GEMEINDERATS-PROTOKOLLEN AB 1850

Seidl Martin, GR.	1852: 110
	1853: 41
Seif Franz	1852: 165
Seif Karl	1852: 38
Seiler Gottfried	1852: 115
	1853: 40
Seitz Ignaz, Weinbauer	1852: 32
Seitz Michael	1852: 151
Senftenberg	1853: 25
Siller	1852: 112
Singer	1853: 172
Sittendorf	1852: 123
Skirpal Josef	1853: 3
Stein	1852: 11, 14, 15, 23, 71, 81, 86, 97, 109, 125, 173, 176, 188, 224
	1853: 18, 33, 36, 44, 111, 118, 120
Steinberger Johann	1853: 151
Steinböck Barbara	1852: 216
Steindl Benedikt, Schlosser und Uhr- macher	1852: 201
	1853: 168
Steindl Johann	1853: 120
Steindl Josef	1852: 14
Steininger Franz	1852: 23
Steininger Johanna	1853: 188
Steininger Josef	1853: 173
Steinwender Franz, Briefträger	1852: 70
Steyr	1853: 93
Stocker, Zimmermann	1852: 149
Stöger Ignaz, Hauer	1852: 110
Straß	1853: 169
Stratzing	1852: 30, 73, 75
Strobl Anton, Fleischhauer	1852: 24
Strobl Mathias	1853: 133
Stummer, Fuhrwerkspächter	1852: 52
Suza Franz, Prof.	1853: 45

T

Tauber Johann	1853: 32
Thallern	1853: 50
Tiefenfucha	1853: 14
Titze, Schauspieler	1853: 93
Traidt	1852: 137
Traxler	1853: 11
Triest	1852: 117
Trogler Leopold	1853: 160
Tschunkel Johann	1853: 153
Türk Franz	1852: 71
	1853: 33, 36

V

Vetter	1852: 121, 169
Vöck Josef	1853: 74
Vötter Christine	1853: 188

W

Wagner Josef	1852: 115
Wagner Rosalia	1852: 191
Wagner(sche Waisenstiftung)	1853: 33
Walek Maria	1853: 151
Walzer Michael, Polizist	1853: 175
Walzl Leopold, Weingartenübergeher	1852: 50
Weber Theresia	1852: 95

JULIUS WURZER

Weinberger Juliane	1852: 64 b
Weininger Salomon	1852: 126, 132
Weinzierl	1852: 50, 114, 194, 202, 222
	1853: 149
Weiß Maria	1852: 100
	1853: 152
Weißkirchen	1852: 114
Weitra	1853: 113
Weninger Salomon	1853: 94, 161
Werner Johann, Pfaidler	1853: 127
Werner Josef, Schuhmacher	1852: 64 a, 67
Wichtl Leopold, Fleischer	1852: 22
Wien	1852: 68, 73 b, 117, 122, 216
	1853: 71, 96, 98
Wiener Neustdt	1852: 54, 117
Wilfonseder, Stadtschullehrer	1852: 26
	1853: 126
Wilhering	1853: 131
Wimmer	1852: 172, 180
	1853: 52
Withalm Josef, Schulaufseher	1853: 174
Wöber Katharina	1852: 70
Wochenmayer Josef	1852: 59, 65, 91, 112
Wochner Mathäus	1853: 177, 183
Wohlschläger, Baumeister	1852: 2, 30, 46, 144, 188, 215
	1853: 35, 42, 44, 48, 73, 75, 78, 89, 161, 177
Wolf Franziska	1853: 128
Wolf, GA.	1852: 110
Wolrab, Fleischhauergeselle	1852: 112
Wunderbaldinger Johann	1852: 66
Wunderbaldinger Michael	1852: 12
Wurm Josef	1853: 174

Y

Ybbs	1853: 168
------	-----------

Z

Zach Josef	1853: 18
Zang August	1853: 161
Zeiner Katharina	1853: 53
Zenschitz, Frl. von	1853: 122
Zwettl	1852: 149

SACHREGISTER

Staatsverwaltung

Staat	
Aerar	1852: 6
Ehrungen	1853: 30
Finanzprokuratur	1852: 199
Kaiser	1852: 82, 98, 124, 153, 160
	1853: 80, 89, 96, 102, 12. 7. 1853

Magistrat

Syndicus	1853: 115, 120
----------	----------------

Gemeinde

Ortsteile, Rieden	
Bründlgraben	1853: 8
Gartenau	1853: 75

AUSZÜGE AUS DEN KREMSEMER GEMEINDERATS-PROTOKOLLEN AB 1850

Gänsweid	1852: 115, 195 1853: 145, 160
Kerschbaum	1852: 85
Nühringer	1853: 73
Point	1853: 24
Sigleiten	1853: 24
Straßen und Plätze	
Gäßchen zum Friedhof	1853: 134
Hoher Markt	1852: 90, 220
Käfergäßchen	1852: 44
Korngriesplatz	1853: 165
Landstraße (Obere)	1853: 132
Landstraße (Untere)	1853: 58, 77, 78, 88, 89, 132, 186
Loiserweg	1853: 8
Schlüsselamtsgasse	1852: 4
Schmelzgasse	1853: 134
Schmidgasse	1852: 91
Schulgasse	1853: 146
Bauwerke	
Brauhaus	1852: 121
Herzogtor	1852: 87, 103, 230
Hölltor	1852: 3, 99 1853: 35, 44, 48, 85, 176, 185
Militär-Erziehungshaus	1852: 28, 34, 81, 93, 134, 155
Pulvermagazin, Pulverturm	1852: 6, 55, 76, 85, 105, 25. 5. 1852
Quasikaserne	1852: 7, 27, 33, 61, 167 1853: 10, 83
Rathaus	1852: 94, 98, 142, 157, 171 1853: 41, 43, 46, 56, 57, 64, 83, 157, 162
Schießstätte	1852: 9 1853: 139, 140, 158
Schwedentor	1853: 85
Seminargebäude	1853: 159
Steinertor	1853: 35, 52, 68, 72, 84, 177, 183
Wachtort	1853: 176
Wienertor	1852: 99 1853: 35, 44, 48, 85, 157, 176, 185
Ereignisse	
Brände	1852: 110, 112, 113 1853: 94, 101
Explosionen	1852: 32
Gemeindevertretung	1852: 217 1853: 15, 17, 66, 68, 79, 181
Gemeindeverwaltung	1852: 125, 223
Gemeindebeamte	
Gemeindediener	1852: 168
Kanzleischreiber	1852: 175
Laternenanzünder	1853: 108/2
Marktkommissär	1852: 18, 152 1853: 65
Polizisten	1852: 158, 168 1853: 175
Quartiermeister	1852: 18 1853: 76
Schulaufseher	1852: 40 1853: 174
Schulgehilfe	1852: 26, 89, 166 1853: 136
Schullehrer	1852: 26 1853: 126
Turmwächter	1852: 113 1853: 55, 108/2, 140
Viehhirte	1852: 218
Weingartenübergeher	1852: 50 1853: 24

Bevölkerung	1852: 82
Bürgerkasse	1852: 224 1853: 80
Gemeindeverband-Aufnahmen	1852: 37, 38, 59, 69, 85, 126, 132, 200 1853: 11, 50, 107
Heiratsbewilligungen	1852: 21, 70, 95, 96, 100, 114, 138, 177, 191, 216, 220, 229 1853: 14, 20, 47, 62, 69, 91, 109, 127, 150, 151, 152, 153
Rechtswesen	
Caduzitäts-Privileg	1853: 163
Kreisgericht	1853: 43, 46
Staatsanwaltschaft (Diener)	1853: 79
Streitsachen	1852: 74, 92, 154, 184, 199 1853: 75, 148, 161, 172
Sicherheitswesen	
Gendarmerie	1852: 81, 134, 155
Polizei, Gefangenenhaus	1852: 86, 87 1853: 118
Militär	1852: 29, 33, 131 1853: 10, 142
Einquartierung	1852: 228 1853: 2, 76, 144
Erziehungshaus (s. Bauwerke)	
Exerzierplatz	1852: 29, 107
Schlachtschiff „Radetzky“	1852: 41, 60
Bildungswesen	
Schulen	
Englische Fräulein	1852: 80, 156 1853: 106
Gymnasium	1853: 42
Piaristenkolleg	1852: 147 1853: 106
Rudolfinisches Stipendium	1852: 147
Schulgebäude	1852: 40 1853: 136, 180
Schulpflicht	1852: 45
Stadtschule	1853: 42
Unterealschule	1853: 42
Kindergärten	
Kinder-Bewahranstalt	1852: 40 1853: 17, 38
Kultusangelegenheiten	
Kirchen	
Fronleichnamsfeier	1852: 131
Kirchenamt	1853: 136
Mesner	1853: 136, 179
Pfarrkirche (-hof)	1852: 190, 197, 222 1853: 1, 71, 146, 164, 179
Klöster	
Piaristen	1852: 147 1853: 42
Stift Wilhering	1853: 131
Andere Religionen	
Israeliten	1852: 127
Kulturwesen	
Theater	1852: 48, 54, 84, 106, 117, 118, 120, 158 1853: 26, 27, 28, 61, 83, 93
Vereine	
Schützengesellschaft	1853: 140
Veteranen-Leichenverein	1852: 13. 7. 1852
Zeitungen	
„Die Presse“	1853: 94, 161

AUSZÜGE AUS DEN KREMSER GEMEINDERATSPROTOKOLLEN AB 1850

Wohlfahrtspflege

Armenhaus	1852: 221 1853: 108, 128, 137, 178
Aufnahmen, Pfründe	1852: 51, 101 1853: 36, 49, 53, 70, 87, 92, 94, 99, 103, 104, 135, 140, 141, 173, 174, 187, 188
Bürgerspital	1852: 15, 130 1853: 101, 121
Aufnahmen, Pfründe	1852: 2, 14, 16, 36, 83, 102, 135, 172 1853: 5, 7, 21, 32, 37, 105, 119, 120, 141, 154, 155, 156, 188
Grundbesitz, Weingärten	1852: 5, 10, 11, 23, 32, 48, 50, 73, 165, 192, 193, 202, 224 1853: 18, 24, 25 1853: 179
Kirche	1853: 179
Allgemeine Fürsorge	
Invalidenfonds	1852: 122, 151 1853: 91
Sammlungen	1852: 62 1853: 4, 6, 59, 140
Waisenstiftung	1853: 33
Gesundheitswesen	
Apotheker	1852: 191
Krankenanstalt	1853: 47 b
Spital der Barmherzigen Brüder	1853: 122
Veterinärwesen	
Viehbeschau	1853: 95

Grundangelegenheiten

Städt. Grundbesitz	1852: 1, 5, 43, 75, 76, 85, 108, 115, 116, 128, 133, 143, 194, 199, 215 1853: 34, 40, 73, 74, 100, 137, 140, 147, 160, 166
Grundentlastung	1852: 148, 219 a
Grundnutzung	1852: 8, 169, 218 1853: 13, 72, 84 1853: 165, 177, 183
Bauwesen	
Hausbesitz	1852: 27, 49, 157, 169, 171, 172, 180 1853: 41, 52, 56, 60, 64, 157
Brücken	1852: 78, 88, 123 1853: 80, 161
Straßenbau (erhaltung)	1852: 87, 103, 219 b
-pflasterung	1852: 13, 31, 44, 46, 73 b, 80, 110, 129, 144, 145, 215 1853: 58, 60, 77, 78, 88, 89, 90, 186 1853: 39
-verschönerung (Baumpflanzungen)	1853: 39

Öffentliche Einrichtungen

Beleuchtung	1852: 63, 80 1853: 145
Feuerwehr	1852: 25, 63, 111, 159 1853: 97, 98, 101, 189
Fuhrwerk	1852: 52, 53 1853: 12
Kanalisation	1852: 13, 31, 44, 46, 91, 128, 136, 137, 156, 215 1853: 58, 60, 77, 78, 88, 89, 132, 157, 186
Turmuhren	1853: 157 c
Wasserversorgung	
Brunnen	1852: 90
Wasserleitung	1853: 106
Ziegelofen	1852: 169, 178
Wirtschaft	
Geldwesen	
Sparkasse Hollabrunn	1852: 215
Sparkasse Krems	1852: 146

JULIUS WURZER

Gewerbe, Handel, Industrie

Bäcker	1852: 174, 180 1853: 9, 81
Baumeister	1852: 3
Bierschank	1852: 71
Binder	1852: 14
Brotverschleiß	1853: 57, 64
Buchbinder	1852: 173
Fleischhauer	1852: 22, 24, 37, 112 1853: 95
Gärtner	1852: 216 1853: 47
Gastwirt	1853: 76, 137
Hafner	1853: 62
Handelsmann	1853: 110
Kaffeessieder	1852: 65, 68 1853: 72, 138
Korbflechter	1852: 191
Kürschner	1853: 29, 157
Maurer	1852: 35, 188
Müller	1853: 3, 34
Obsthandel	1853: 130
Pfaidler	1853: 111, 123, 127
Rauchfangkehrer	1852: 112
Schankpächter	1852: 109, 139
Schlosser	1852: 201 1853: 168
Schneider	1852: 196 1853: 69, 100, 114, 125
Schokoladenmacher	1852: 187 1853: 135
Schuster	1852: 1, 64 a, 225 1853: 31, 130
Stärkemacher	1853: 3, 69
Steinmetz	1853: 151
Tabakverschleiß	1852: 121
Tischler	1852: 20, 150 1853: 169
Traiterie	1852: 127
Trödler	1853: 111
Tuchscherer	1852: 36
Uhrmacher	1852: 142, 201 1853: 168
Vergolder	1853: 71
Viktualienhandel	1852: 100, 150, 183 1853: 152
Warenhandel	1852: 174, 182, 185, 226
Weinschank	1853: 112, 113, 124
Zeugschmiede	1853: 127
Zigarrenfabrik	1852: 176
Zimmerer	1852: 79, 106, 149
Zimmermaler	1852: 109
Zuckerbäcker	1853: 72
Landwirtschaft	
Fischzucht	1852: 88, 170
Weinbau	1852: 30
(s. a. Grundbesitz)	1853: 149
Marktwesen	
Jahrmarkt	1852: 189, 198
Körnerabmesser	1852: 12, 17, 66
Märkte	1853: 19
Wochenmarkt	1852: 183
Maß und Gewicht	
Zimentierung	1853: 86

AUSZÜGE AUS DEN KREMSEMER GEMEINDERATSPROTOKOLLEN AB 1850

Verkehr	
Briefträger	1852: 70
Landkutscher	1852: 112
Postknecht	1852: 112
Finanzwesen	
Finanzverwaltung	
Kammeramt	1852: 110
Kassawesen	
Rückstände	1852: 140, 141
Kapitalvermögen	
Darlehen	1852: 215 1853: 23, 60, 83, 117
Schatzscheine	1853: 170
Steuern und Abgaben	
Einzelne Steuern und Abgaben	
Umlagen	1853: 23
Inwohnersteuer	1853: 22, 133
Zinskreuzer	1853: 23
Gefälle	
Butterwaag-	1852: 169, 170, 177, 181 1853: 129, 143
Grünmarktwaag-	1853: 129, 143
Ochsenstand-	1853: 129
Stechviehmarkt-	1852: 67, 169, 170 1853: 63
Wagenmarkt-	1852: 169, 170 1853: 129
Mauten	
Pflastermaut	1852: 39, 42, 56, 58, 67 1853: 35, 44, 48, 52, 134, 184

Year	Volume	Issue	Page	Author
1911	1	1	1-10	J. H. ...
1912	2	1	1-10	J. H. ...
1913	3	1	1-10	J. H. ...
1914	4	1	1-10	J. H. ...
1915	5	1	1-10	J. H. ...
1916	6	1	1-10	J. H. ...
1917	7	1	1-10	J. H. ...
1918	8	1	1-10	J. H. ...
1919	9	1	1-10	J. H. ...
1920	10	1	1-10	J. H. ...
1921	11	1	1-10	J. H. ...
1922	12	1	1-10	J. H. ...
1923	13	1	1-10	J. H. ...
1924	14	1	1-10	J. H. ...
1925	15	1	1-10	J. H. ...
1926	16	1	1-10	J. H. ...
1927	17	1	1-10	J. H. ...
1928	18	1	1-10	J. H. ...
1929	19	1	1-10	J. H. ...
1930	20	1	1-10	J. H. ...
1931	21	1	1-10	J. H. ...
1932	22	1	1-10	J. H. ...
1933	23	1	1-10	J. H. ...
1934	24	1	1-10	J. H. ...
1935	25	1	1-10	J. H. ...
1936	26	1	1-10	J. H. ...
1937	27	1	1-10	J. H. ...
1938	28	1	1-10	J. H. ...
1939	29	1	1-10	J. H. ...
1940	30	1	1-10	J. H. ...
1941	31	1	1-10	J. H. ...
1942	32	1	1-10	J. H. ...
1943	33	1	1-10	J. H. ...
1944	34	1	1-10	J. H. ...
1945	35	1	1-10	J. H. ...
1946	36	1	1-10	J. H. ...
1947	37	1	1-10	J. H. ...
1948	38	1	1-10	J. H. ...
1949	39	1	1-10	J. H. ...
1950	40	1	1-10	J. H. ...